



# BFS Aktuell

---

20 Wirtschaftliche und soziale Situation  
der Bevölkerung

Neuchâtel, Juli 2013

## Haushaltsbudgeterhebung 2011

Kommentierte Ergebnisse und Tabellen

---

**Auskunft:**

Peter Bolliger, BFS, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen, Tel. 032 713 68 11

E-Mail: [Peter.Bolliger@bfs.admin.ch](mailto:Peter.Bolliger@bfs.admin.ch)

Bestellnummer: 1087-1100



# Inhaltsverzeichnis

<u>Einführung</u>	5	<u>Detailtabellen: ausführliche Informationen</u>	15
<u>Dokumentation der Erhebung</u>	5	<u>Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</u>	15
<u>Aufbau der Publikation</u>	5	<u>Alkoholische Getränke und Tabakwaren</u>	18
<u>Link zu den Standardtabellen</u>	5	<u>Gast- und Beherbergungsstätten</u>	26
<u>Methodische Aspekte in Kürze</u>	6	<u>Bekleidung und Schuhe</u>	27
<u>Nationaler und internationaler Rahmen</u>	6	<u>Wohnen und Energie</u>	28
<u>Definition der Referenzbevölkerung</u>	6	<u>Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung</u>	29
<u>Stichprobenplan</u>	6	<u>Gesundheitsausgaben</u>	29
<u>Erhebungsarten</u>	6	<u>Verkehr</u>	30
<u>Ablauf der Erhebung</u>	7	<u>Nachrichtenübermittlung</u>	31
<u>Teilnahme an der Erhebung</u>	8	<u>Unterhaltung, Erholung und Kultur</u>	32
<u>Extrapolation</u>	8	<u>Andere Waren und Dienstleistungen</u>	33
<u>Statistische Indikatoren: Mittelwert oder Median?</u>	8		
<u>Genauigkeit der Ergebnisse</u>	9		
<u>Übersichtstabelle: die Gesamtsicht</u>	10		
<u>Primäreinkommen</u>	11		
<u>Bruttoeinkommen</u>	12		
<u>Verfügbares Einkommen</u>	12		
<u>Wofür wird das verfügbare Einkommen verwendet?</u>	13		
<u>Was übrig bleibt: der Sparbetrag</u>	14		
		<b>Tabellen</b>	
		T 1 Haushaltseinkommen und -ausgaben sämtlicher Haushalte, 2011	10
		T 2 Ausgaben sämtlicher Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, 2011	20
		T 3 Verbrauchsmengen sämtlicher Haushalte, 2011	21
		T 4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011	35



# Einführung

Die Haushaltsbudgeterhebung erhebt in sehr detaillierter Weise die Ausgaben und Einkommen der Privathaushalte in der Schweiz. Die Ergebnisse der Erhebung werden jährlich in Form von Standardtabellen<sup>1</sup> publiziert, in denen die diversen Dimensionen der Haushaltsbudgets wie die Ausgaben, aber auch die verschiedenen Aggregate des Bereichs Einkommen und Ersparnisse sowie weitere von der Erhebung abgedeckte Themen enthalten sind. Die vorliegende Publikation richtet sich an Personen, die die veröffentlichten Zahlen besser einordnen und deren Hintergründe genauer kennen möchten.

## Dokumentation der Erhebung

Die in den Tabellen enthaltenen Bezeichnungen der Indikatoren sind grundsätzlich selbsterklärend formuliert, weshalb nicht a priori eine zusätzliche Dokumentation notwendig ist.

Werden die Tabellen jedoch eingehender studiert, tauchen häufig Fragen zu den genauen Definitionen, den zugrundeliegenden Konzepten oder auch zu den angewandten Methoden auf. Diese Publikation soll Antworten zu diesen Fragen liefern und somit zum besseren Verständnis der Erhebungsergebnisse beitragen.

## Aufbau der Publikation

Die Publikation ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil sind die methodischen Aspekte der Erhebung, aber auch die mathematischen Grundlagen der verwendeten Indikatoren aufgeführt. Der zweite Teil beschreibt die Übersichtstabelle sowie die entsprechenden Definitionen und Abgrenzungen. Der dritte Teil schliesslich enthält eine vertiefte Dokumentation der Tabellen mit den detaillierten Ausgaben sowie den Verbrauchsmengen.

## Link zu den Standardtabellen

In der vorliegenden Publikation sind im Anhang lediglich diejenigen Standardtabellen aufgeführt, die sich auf die Ergebnisse der Gesamtheit der Haushalte beziehen. Um ein Bild über alle Resultate der Haushaltsbudgeterhebung zu erhalten, lohnt es sich, via obengenannten Link auch die anderen Tabellen zu konsultieren. Dort finden sich nebst Zahlen von früheren Jahren insbesondere auch die Tabellen mit Ergebnissen von Untergruppen wie beispielsweise von Haushalten mit Kindern. Die Zahl der in den Standardtabellen enthaltenen Indikatoren würden den Rahmen dieser Publikation bei Weitem übersteigen. Aus diesem Grund sollten die Standardtabellen und die vorliegende Publikation als zusammengehöriges Ganzes betrachtet werden, bei dem die beiden Teile sich gegenseitig ergänzen.

<sup>1</sup> Können auf der Internetseite des Bundesamtes für Statistik heruntergeladen werden: <http://www.habe.bfs.admin.ch>

# Methodische Aspekte in Kürze

## Nationaler und internationaler Rahmen

Die Haushaltsbudgeterhebung wird im Auftrag des Bundesrates durchgeführt. Sie beruht auf methodischen Grundlagen und Definitionen, die sich an internationalen Richtlinien, insbesondere an der COICOP-Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs (Classification of Individual Consumption by Purpose), orientieren. Diese von Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften) erarbeitete Klassifikation gliedert den Konsum in zwölf Hauptgruppen: Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke, alkoholische Getränke und Tabakwaren, Gast- und Beherbergungsstätten, Bekleidung und Schuhe, Wohnen und Energie, Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung, Gesundheitspflege, Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Unterhaltung, Erholung und Kultur sowie andere Waren und Dienstleistungen inklusive Schul- und Ausbildungsgebühren.

## Definition der Referenzbevölkerung

Die Referenzbevölkerung umfasst alle Personen, die zur ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz gehören und in einem privaten Haushalt leben. Grenzgängerinnen und Grenzgänger sowie Touristinnen und Touristen aus dem Ausland gehören nicht zur ständigen Wohnbevölkerung und werden in der Haushaltsbudgeterhebung (HABE) nicht berücksichtigt.

Der private Haushalt ist als Gruppe von Personen definiert, die in der gleichen Wohnung leben, ihr Einkommen und Vermögen ganz oder teilweise zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen gemeinsam konsumieren. Die HABE berücksichtigt nur private Haushalte. Kollektivhaushalte wie Heime oder Gefängnisse werden in der Erhebung nicht erfasst.

Definitionsgemäss kann eine Person nur einem einzigen Haushalt angehören. Dabei handelt es sich um jenen Haushalt, in dem sie über vier Nächte pro Woche verbringt und mit den übrigen Bewohnerinnen und Bewohnern einen beträchtlichen Teil der Ausgaben (hauptsäch-

lich für Wohnen und Nahrungsmittel) gemeinsam tätigt. So führen beispielsweise Studierende einen eigenen Haushalt, wenn sie nicht mehr vorwiegend bei ihren Eltern wohnen.

## Stichprobenplan

Die HABE wird auf der Grundlage von zwölf monatlichen, nach den sieben Grossregionen<sup>2</sup> der Schweiz geschichteten Zufallsstichproben durchgeführt. Damit in allen Regionen genügend Haushalte berücksichtigt werden, wird eine disproportionale Stichprobe mit einer Überrepräsentation des Tessins gezogen.

Als Stichprobenbasis dient der HABE 2011 das BFS-Register der privaten Telefonanschlüssen. Dieses stellt eine Liste der Einheiten dar, aus der die Stichprobe gezogen wird.

## Erhebungsarten

Ziel der Erhebung ist die detaillierte Erfassung von Einkommen und Ausgaben der Haushalte, also von allem, was die Haushalte während eines bestimmten Zeitraums einnehmen und ausgeben. Zu diesem Zweck tragen die teilnehmenden Haushalte während ungefähr eines Monats ihre Einkünfte und Ausgaben in Erhebungsunterlagen ein.

Was den Zeitraum der Erfassung betrifft, kommen zwei Konzepte zur Anwendung:

- periodisch auftretende Ausgaben/Einkommen (z.B. Miete, Hypothekarzinsen, Krankenversicherungsprämien, AHV-Renten, Monatsgehalt)
- «Tag für Tag» auftretende Ausgaben/Einkommen (z.B. Kauf von Nahrungsmitteln, Essen im Restaurant, Kauf von Kinobilletten, Kauf eines Autos, Lotteriegewinn, Lohn für Babysitting).

<sup>2</sup> Genferseeregion: GE, VS und VD; Espace Mittelland: BE, FR, JU, NE und SO; Nordwestschweiz: AG, BL und BS; Zürich: ZH; Ostschweiz: AI, AR, GL, GR, SG, SH und TG; Zentralschweiz: LU, NW, OW, SZ, UR und ZG; Tessin: TI.

Diese beiden Erhebungskonzepte werden zusätzlich nach anderen Aspekten wie beispielsweise der Häufigkeit des Kaufs differenziert. Dadurch kann für jeden Bereich ein optimaler Erhebungszeitraum festgelegt werden.

Die Erhebungsunterlagen sind nach Bereichen oder Themen (wie Nahrungsmittel, Wohnen usw.) strukturiert. Pro Thema wird jeweils nur eine Erhebungsart eingesetzt.

Die Anwendung von optimierten Erhebungsarten ermöglicht eine Standardisierung der Daten. So werden die Ergebnisse der HABE in «Franken pro Monat und Haushalt» dargestellt.

## Ablauf der Erhebung

Die HABE basiert auf telefonischen Befragungen und schriftlichen Fragebogen. Dazu zieht das BFS für jede der zwölf Erhebungswellen (Monate) des Jahres eine Stichprobe und gibt die Liste mit den Adressen der gezogenen Haushalte an das Befragungsinstitut, das mit der Durchführung der Erhebung beauftragt ist, weiter. Vier bis sechs Wochen vor Beginn des Erhebungsmonats erhalten die Haushalte ein Schreiben, das den Zweck der HABE erläutert.

Einige Tage nach dem Versand dieses Schreibens werden die Haushalte telefonisch kontaktiert. Wenn der Haushalt bereit ist, an der Erhebung teilzunehmen, wird eine erste telefonische Befragung, ein sogenanntes Rekrutierungsinterview, durchgeführt. Im Rahmen dieses Interviews werden allgemeine Informationen zum Haushalt wie Haushaltsstruktur, Merkmale der Haushaltsmitglieder (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Zivilstand, Erwerbssituation und Bildungsstand), Wohnverhältnisse oder Bewohnertyp (Mieter/in oder Eigentümer/in) erhoben. Ausserdem wird die Referenzperson des Haushalts bestimmt. Als Referenzperson gilt das Haushaltsmitglied mit dem höchsten Einkommen. Die Phase dieser ersten Befragungen für eine Erhebungswelle dauert ungefähr drei Wochen.

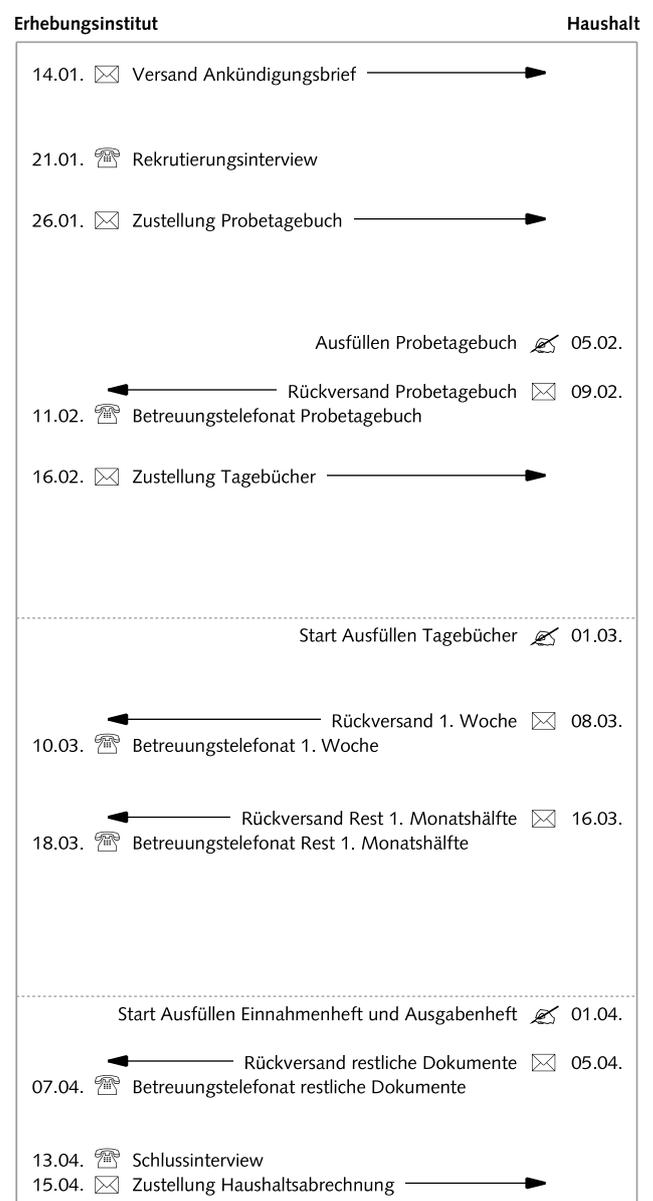
Einige Tage vor dem Beginn des Erhebungsmonats erhalten die Haushalte drei Hefte:

- ein Tagebuch, in das die «Tag zu Tag» Ausgaben (Nahrungsmittel und Getränke, tägliche Ausgaben) und die unregelmässigen Einkommen (selbstproduzierte Lebensmittel, Geschenke und Einladungen, unregelmässige Einkommen aus privaten Aktivitäten, Naturalleistungen und unregelmässige Kostenerstattungen des Arbeitgebers oder Babysitting) eingetragen werden;

- ein Ausgabenheft für die Erhebung der regelmässigen Ausgaben wie für Wohnen und Versicherungen und für selten getätigte Ausgaben mit einem Volumen von über 300 Franken;
- ein Einnahmenheft für die Erhebung der regelmässigen Einkommen wie Löhne, Renten oder Einkommen aus Vermögen und für seltener erzielte Einkommen von über 300 Franken wie Verkaufserlöse und Rückzahlungen.

## Ablauf der Erhebung illustriert anhand der Märzwellen

G 1



Im Erhebungsmonat tragen die Haushalte täglich ihre Ausgaben ins Tagebuch ein. Dazu steht ihnen pro Tag eine Doppelseite zur Verfügung. Im Verlauf des Erhebungsmonats schicken die Haushalte Teile ihres Tagebuchs an das Befragungsinstitut, damit überprüft werden kann, wie die Haushalte dieses ausfüllen. Während des gesamten Erhebungszeitraums werden die Haushalte bei ihrer Aufgabe telefonisch unterstützt. Am Ende des Erhebungsmonats, wenn der Haushalt auch die beiden anderen Hefte ausgefüllt hat, sendet er alle Unterlagen ans Erhebungsinstitut zurück. Dort werden die Daten erfasst und auf Plausibilität und Gültigkeit geprüft. Bei Unklarheiten wird mit den Haushalten telefonisch Rücksprache genommen.

Wenn alle Hefte erfasst und die Einträge überprüft sind, wird mit den Haushalten ein letztes Interview geführt, um insbesondere den Bestand an dauerhaften Konsumgütern des Haushalts wie Motorfahrzeuge zu erfassen.

## Teilnahme an der Erhebung

Die Teilnahme an der Haushaltsbudgeterhebung ist nicht obligatorisch. Für die befragten Haushalte ist sie mit einem erheblichen Aufwand verbunden, weshalb ihnen eine Aufstellung persönlichen Ausgaben und Einkommen angeboten wird. Dennoch resultieren nur aus einem Teil der Adressen in der Stichprobe vollständige Dossiers, deren Daten für die Analysen verwendet werden können. Im Jahr 2011 beteiligten sich von 9590 ausgewählten Adressen 3088 Haushalte vollständig an der Erhebung. Dies entsprach zwölf monatlichen Stichproben von rund 255 Haushalten. Die Bruttobeteiligungsquote betrug damit 32,2%.

## Extrapolation

Zur Berechnung der durchschnittlichen Einkommen und Ausgaben der privaten Haushalte in der Schweiz werden die Daten aller Haushalte der Stichprobe unter Einbezug folgender Faktoren gewichtet:

1. Einschlusswahrscheinlichkeit (Wahrscheinlichkeit, dass die Adresse eines Haushalts im elektronischen Telefonbuch gezogen wird).

2. Antwortwahrscheinlichkeit aufgrund bestimmter Merkmale des Haushalts wie:
  - sozioökonomische Gruppe, Staatsangehörigkeit oder Alter der Referenzperson
  - Haushaltsgrösse
  - regionalen und zeitlichen Variablen wie z.B. Einschluss in die Stichprobe während einer Ferienperiode.
3. Mit Hilfe eines Kalibrierungsverfahrens wird die Gewichtung so korrigiert, dass die Personenverteilung in der Erhebung der tatsächlichen Verteilung der Wohnbevölkerung (gemäss der Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes) in Bezug auf Alter, Zivilstand und Staatsangehörigkeit entspricht.

Durch dieses dreistufige Gewichtungsverfahren kann der grösste Teil der Verzerrungen durch Nichtteilnahme von Haushalten korrigiert werden. Die Ergebnisse der HABE beruhen somit auf einer Struktur der privaten Haushalte, welche die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz realistisch repräsentiert.

## Statistische Indikatoren: Mittelwert oder Median?

Der arithmetische Mittelwert berechnet sich aus der Summe aller verzeichneten Werte geteilt durch deren Anzahl. Zur Berechnung des Medians hingegen werden die Werte erst nach ihrer Grösse geordnet und dann in zwei gleich grosse Hälften geteilt. Der Median ist der Wert, bei dem die Teilung erfolgt. Die Hälfte der Haushalte weist somit Werte unter dem Median auf (beispielsweise in Bezug auf das Einkommen), während bei der anderen Hälfte die Werte über dem Median liegen.

Im Gegensatz zum Median wird der arithmetische Mittelwert durch Extremwerte beeinflusst. Sind die Werte symmetrisch verteilt, stimmen arithmetischer Mittelwert und Median überein. Je asymmetrischer die Verteilung, umso weiter liegen Mittelwert und Median auseinander.

Der Median hat den Vorteil, ein robuster Schätzer zu sein. Bei normalverteilten Daten hingegen ist der Mittelwert der effizientere Schätzer, da Mittelwerte additiv sind und somit der Mittelwert von Summen berechnet werden kann. Diese Eigenschaft ermöglicht die Analyse

der zugrundeliegenden Struktur des Budgets, was mit dem Median nicht möglich ist. Für die Darstellung der Ergebnisse der HABE werden Mittelwerte publiziert, da die Erhebung in erster Linie auf die Analyse der Budgets und deren Struktur ausgerichtet ist.

## Genauigkeit der Ergebnisse

Die Genauigkeit der berechneten Schätzwerte variiert stark von einer Kategorie zur andere. Aus diesem Grund wird die Qualität der Schätzwerte nach folgenden zwei Kriterien klassifiziert:

- Wenn die Zahl der Haushalte mit mindestens einer Beobachtung zu einem bestimmten Ausgaben- oder Einkommensstyp zu gering ist (< 50 Haushalte), wird der Schätzwert nicht publiziert.
- Jedes Ergebnis ist mit einem Zufallsfehler behaftet. Dieser Fehler kann beträchtlich sein, falls es sich um seltene Ausgaben oder Einkommen (wie beim Kauf von Motorrädern) oder um stark variierende Beträge (wie bei Gesundheitsausgaben) handelt. Ein Mass für diesen Fehler ist der Variationskoeffizient. Er ist als Verhältnis von Standardabweichung und Mittelwert definiert und wird in Prozenten ausgedrückt.

Die HABE klassifiziert die Schätzwerte wie folgt:

- a: Sehr gut, Variationskoeffizient < 1 %
  - b: Gut, Variationskoeffizient  $\geq 1$  % und < 2 %
  - c: Recht, Variationskoeffizient  $\geq 2$  % und < 5 %
  - d: Genügend, Variationskoeffizient  $\geq 5$  % und < 10 %
  - e: Schlecht, Variationskoeffizient  $\geq 10$  %
- ( ): Wenn zu wenig Beobachtungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht veröffentlicht, und der Schätzwert wird in den Tabellen durch leere Klammern ersetzt.

## Erläuterung der Variabilität des Zufallsfehlers

Zwischen den erhobenen Kategorien bestehen teilweise beträchtliche Unterschiede beispielsweise in Bezug auf die Kaufhäufigkeit. So werden bestimmte Güter und Dienstleistungen von vielen Haushalten sehr häufig gekauft. Ein Beispiel dafür ist Brot, das während des Beobachtungszeitraums von 90% der Haushalte ein- oder mehrmals gekauft wurde.

Umgekehrt werden Güter und Dienstleistungen anderer Kategorien, z.B. Motorräder, viel seltener gekauft: etwa 2,3% der befragten Haushalte haben im Betrachtungszeitraum einen solchen Kauf angegeben.

Demzufolge wird der Schätzwert für den Kauf von Motorrädern unter «e: schlecht» klassifiziert, während jener für Brot unter «b: gut» eingestuft wird.

# Übersichtstabelle: die Gesamtsicht

Die Übersichtstabelle T 1 bietet einen Überblick zum Budget der Haushalte, d. h. sowohl über ihre Einkommen als auch über ihre Ausgaben.

## T 1 Haushaltseinkommen und -ausgaben sämtlicher Haushalte, 2011

Budgetstruktur <sup>1</sup>	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>Erwerbseinkommen<sup>2</sup></b>	<b>7 271</b>	<b>b</b>	<b>75,7%</b>
Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit	6 409	c	66,7%
Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit	862	d	9,0%
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>351</b>	<b>d</b>	<b>3,6%</b>
<b>Primäreinkommen<sup>2</sup></b>	<b>7 621</b>	<b>b</b>	<b>79,4%</b>
<b>Renten und Sozialleistungen</b>	<b>1 849</b>	<b>c</b>	<b>19,3%</b>
Renten der AHV/IV (1. Säule)	836	c	8,7%
Renten aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule)	631	c	6,6%
Sozialleistungen und Taggelder	381	d	4,0%
<b>Monetäre Transfereinkommen von anderen Haushalten</b>	<b>134</b>	<b>d</b>	<b>1,4%</b>
<b>Bruttoeinkommen</b>	<b>9 604</b>	<b>b</b>	<b>100,0%</b>
<b>Obligatorische Transferausgaben</b>	<b>-2 646</b>	<b>b</b>	<b>-27,5%</b>
Sozialversicherungsbeiträge	-947	b	-9,9%
Steuern	-1 145	c	-11,9%
Krankenkassen: Prämien für die Grundversicherung	-554	a	-5,8%
<b>Monetäre Transferausgaben an andere Haushalte</b>	<b>-208</b>	<b>e</b>	<b>-2,2%</b>
<b>Verfügbares Einkommen<sup>3</sup></b>	<b>6 750</b>	<b>b</b>	<b>70,3%</b>
<b>Übrige Versicherungen, Gebühren und Übertragungen</b>	<b>-575</b>	<b>b</b>	<b>-6,0%</b>
Krankenkassen: Prämien für Zusatzversicherungen	-146	c	-1,5%
Übrige Versicherungsprämien	-191	b	-2,0%
Gebühren	-75	d	-0,8%
Spenden, gemachte Geschenke und Einladungen	-163	c	-1,7%
<b>Konsumausgaben</b>	<b>-5 394</b>	<b>b</b>	<b>-56,2%</b>
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	-649	b	-6,8%
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	-111	c	-1,2%
Gast- und Beherbergungsstätten	-529	b	-5,5%
Bekleidung und Schuhe	-235	c	-2,5%
Wohnen und Energie	-1 475	b	-15,4%
Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung	-262	c	-2,7%
Gesundheitsausgaben	-256	c	-2,7%
Verkehr	-768	c	-8,0%
Nachrichtenübermittlung	-177	b	-1,8%
Unterhaltung, Erholung und Kultur	-616	c	-6,4%
Andere Waren und Dienstleistungen	-316	d	-3,3%
<b>Sporadische Einkommen<sup>4</sup></b>	<b>428</b>	<b>e</b>	<b>4,5%</b>
<b>Sparbetrag</b>	<b>1 209</b>	<b>d</b>	<b>12,6%</b>

### Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
 b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

<sup>2</sup> Inklusive Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer aber ohne diejenigen der Arbeitgeber.

<sup>3</sup> Der hier verwendete Begriff des verfügbaren Einkommens ist nicht kompatibel mit demjenigen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

<sup>4</sup> Die sporadischen Einkommen (erhaltene Geschenke, Verkäufe und Rückerstattungen) werden nicht in die Berechnung des Bruttoeinkommens einbezogen.

Die Tabelle umfasst vier Teile:

- Der erste Teil bezieht sich auf das «Primäreinkommen». Um dieses zu bestimmen, erfasst die Erhebung die Erwerbseinkommen sowie die «Einkommen aus Vermögen und Vermietung».
- Im zweiten Teil zum «Bruttoeinkommen» werden die Transfereinkommen zum «Primäreinkommen» hinzuzugedaddiert. Hier werden die «Renten und Sozialleistungen» sowie die «monetären Transfereinkommen von anderen Haushalten» (z.B. erhaltene Alimente) berücksichtigt.
- Der dritte Teil weist das «verfügbare Einkommen» aus. Dazu werden vom «Bruttoeinkommen» die «obligatorischen Transferausgaben» und «monetären Transferausgaben an andere Haushalte», wie beispielsweise bezahlte Alimente, abgezogen.
- Der vierte Teil vermittelt einen Überblick über alles, was die Haushalte mit ihrem verfügbaren Geld, also ihrem «verfügbaren Einkommen», kaufen. Nebst den Kategorien für Konsumausgaben wie Nahrungsmittel oder Wohnen werden in diesem Teil auch die Ausgaben für übrige Versicherungen, Gebühren und Transferausgaben aufgeführt. Indem zusätzlich der Posten «sporadische Einkommen», wie beispielsweise Rückerstattungen und Verkäufe, berücksichtigt wird, gelangt man schliesslich zu einer Schätzung des «Sparbetrags».

Die verschiedenen Komponenten, die oben erwähnt wurden, werden auf den folgenden Seiten detaillierter beschrieben.

## Primäreinkommen

Das «Primäreinkommen» beträgt im Jahr 2011 durchschnittlich 7621 Franken pro Monat und setzt sich folgendermassen zusammen:

- «Erwerbseinkommen» (7271 Franken pro Monat)
- «Einkommen aus Vermögen und Vermietung» (351 Franken pro Monat).

Es wird hier zwischen «Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit» (6409 Franken) und «Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit» (862 Franken) unterschieden.

## Unselbständige Erwerbstätigkeit

Hier werden sämtliche «Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit» aller Haushaltsmitglieder (Ehegatte, Kinder) erfasst. Dazu gehören ebenfalls damit verbundene Einkünfte wie der 13. und 14. Monatslohn, Zulagen für unregelmässige Arbeitszeit, Gratifikationen, Prämien, Gewinnbeteiligungen, Abgeltung von Überstunden, Ortszulagen, Abgangsentschädigungen, eingenommene Trinkgelder, Soldzahlungen (Feuerwehr, Militärdienst, Zivilschutz), Betreuungszulagen oder Erstattung von Berufsauslagen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die jährlichen Zusatzeinkommen wie beispielsweise der 13. Monatslohn auf Monatsbeträge standardisiert werden. Dasselbe gilt auch für alle anderen Ereignisse, die keine monatliche Periodizität aufweisen.

An dieser Stelle werden ebenfalls Naturaleinkommen, die Bereitstellung eines Fahrzeugs durch den Arbeitgeber, die Beteiligung des Arbeitgebers an den Krankenkassenprämien oder ein vom Arbeitgeber finanziertes Halbtaxabonnement erfasst.

## Selbständige Erwerbstätigkeit

Diese Einkommen umfassen die eigentlichen Einkommen aus «selbständiger Erwerbstätigkeit» wie Überweisungen aus der Betriebskasse zu privaten Zwecken. Einkünfte von Personen, die Angestellte ihrer eigenen Firma sind, werden ebenfalls hier erfasst.

Im Weiteren werden hier Einkünfte aus informellen Tätigkeiten und aus Selbstversorgung festgehalten. Ein Einkommen aus einer informellen Tätigkeit sind beispielsweise die 5 Franken, die ein Kind für das Ausführen von Nachbars Hund bekommt. Die Einkünfte aus Selbstversorgung beschränken sich auf Nahrungsmittel wie Früchte und Gemüse aus dem eigenen Garten, Jagdbeute oder in der Natur gesammelte Nahrungsmittel.

Was die Einkommen aus «selbständiger Erwerbstätigkeit» betrifft, ist darauf hinzuweisen, dass diese stark variieren. Bei einigen Selbständigerwerbenden schwankt das Einkommen von Jahr zu Jahr relativ stark. Diese Variabilität führt dazu, dass die Qualität des Schätzwertes nicht ausgesprochen hoch ist.

## Einkommen aus Vermögen und Vermietung

Nebst den «Erwerbseinkommen» wird für das «Primäreinkommen» eine zweite Gruppe von Einkommen berücksichtigt: die «Einkommen aus Vermögen und Vermietung», die sich durchschnittlich auf 351 Franken pro Monat belaufen.

Die «Einkommen aus Vermögen» umfassen Zinsen (beispielsweise vom Sparkonto), Dividenden, Renten aus der dritten Säule und Taggelder von Lebensversicherungen. Die Einkommen aus Vermietung stammen aus Vermietung und Verpachtung eigener Immobilien und eigenem Grundbesitz sowie aus Untervermietung, wobei die Nettobeträge erfasst werden.

## Bruttoeinkommen

Indem zum «Primäreinkommen»

- «Renten und Sozialleistungen» und
- «monetäre Transfereinkommen von anderen Haushalten» (wie erhaltene Alimente und Betreuungsbeiträge)

hinzuaddiert werden, erhält man das «Bruttoeinkommen», das sich 2011 auf durchschnittlich 9604 Franken pro Monat beläuft.

### *Hinweise zur Höhe des durchschnittlichen Bruttoeinkommens*

Das durchschnittliche «Bruttoeinkommen» der Haushalte erscheint auf den ersten Blick recht hoch. Es sind jedoch folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Erstens umfasst dieses Einkommen – wie aus der Tabelle T1 hervorgeht – alle Einkommensarten, die auf die eine oder andere Weise zum Haushaltsbudget beitragen
- Zweitens ist das Gesamteinkommen des Haushalts von dessen Zusammensetzung abhängig. Zum «Bruttoeinkommen» können somit eine oder mehrere Personen beitragen. So wiesen 2011 39% Haushalte mehr als eine erwerbstätige Person auf.
- Drittens handelt es sich um einen Durchschnittswert. Dadurch werden einerseits die Komponenten der Einkommen und Ausgaben untereinander vergleichbar. Andererseits haben hohe Einkommen einen stärkeren Einfluss auf den Durchschnitt als tiefe. 2011 hatten 59% Haushalte ein «Bruttoeinkommen», das unter dem ermittelten Durchschnittswert lag.

### *Renten und Sozialleistungen*

Die Einkommen aus «Renten und Sozialleistungen» belaufen sich auf 1849 Franken pro Monat. Sie enthalten drei Posten.

Im ersten Posten (836 Franken pro Monat) werden die «Renten der AHV/IV (1. Säule)» verbucht. Dabei handelt es sich um Altersrenten, um Hinterlassenenrenten (Witwer, Witwen und Waisen) sowie um Invalidenrenten einschliesslich der damit verbundenen Ergänzungsleistungen und Taggelder.

Der zweite Posten erfasst die «Renten aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule)» und beläuft sich durchschnittlich auf 631 Franken pro Monat. Er enthält Altersrenten sowie Invaliden- und Hinterlassenenrenten der beruflichen Vorsorge.

Der dritte Posten setzt sich aus den «Sozialleistungen und Taggeldern» zusammen und beträgt 381 Franken pro Monat. In diesem Posten sind folgende Einkommenskomponenten enthalten: Transfereinkommen von Institutionen und Unternehmen (private Renten, die nicht aus der dritten Säule stammen), Entschädigungen der Erwerbsausfallversicherung, Taggelder der Arbeitslosenversicherung, der SUVA, der Krankenkassen und der Militärversicherung sowie andere Sozialtransfers wie kantonale Prämienverbilligungen für die Krankenversicherung, Mietzuschüsse, Familienzulagen, Stipendien und Sozialhilfeleistungen.

### *Monetäre Transfereinkommen*

Die «monetären Transfereinkommen von anderen Haushalten» belaufen sich auf 134 Franken pro Monat. Dabei handelt es sich um erhaltene Alimente und andere monetäre Pflegebeiträge oder Geschenke, die regelmässig oder gelegentlich von Personen ausserhalb des Haushalts eingehen. Ein Beispiel sind Eltern, die einem Studenten die Miete bezahlen.

## Verfügbares Einkommen

Das «verfügbare Einkommen» beträgt durchschnittlich 6750 Franken pro Monat. Es entspricht der Differenz von «Bruttoeinkommen» und folgenden obligatorischen Ausgaben:

- «obligatorische Transferausgaben»
- «monetäre Transferausgaben an andere Haushalte».

### *Obligatorische Transferausgaben*

Die «obligatorischen Transferausgaben» belaufen sich auf durchschnittlich 2646 Franken pro Monat. Sie umfassen «Sozialversicherungsbeiträge» (Beiträge an die AHV, IV und EO, die Arbeitslosenversicherung (ALV), die

Nichtberufsunfallversicherung (NBUV), die Pensionskasse (BVG) und an andere Sozialversicherungen), die 947 Franken pro Monat betragen. Dazu kommen «Steuern» (Quellensteuer, direkte Bundessteuer, kantonale und kommunale Einkommens- und Vermögenssteuern, Kirchensteuern sowie übrige Einkommens- und Vermögenssteuern), die sich auf knapp 1145 Franken pro Monat belaufen und die Prämien der Krankengrundversicherung und der privaten Unfallversicherung, die 554 Franken pro Monat betragen.

### *Monetäre Transferausgaben*

Die «monetären Transferausgaben an andere Haushalte» umfassen die bezahlten Alimente und die Unterstützungsbeiträge, die periodisch oder unregelmässig an Personen ausserhalb des Haushalts bezahlt werden. Sie belaufen sich durchschnittlich auf 208 Franken pro Monat.

## Wofür wird das verfügbare Einkommen verwendet?

Mit dem «verfügbaren Einkommen» decken die Haushalte folgende Ausgaben:

- die «Konsumausgaben» den grössten Budgetposten, sowie die Ausgaben im Zusammenhang mit
- den «übrigen Versicherungen, Gebühren und Übertragungen».

### *Konsumausgaben*

Die «Konsumausgaben» machen den grössten Teil der Haushaltsausgaben aus. Im 2011 entsprechen sie 56,2% des Bruttoeinkommens.

Wie bereits im Kapitel zu den methodischen Aspekten erläutert wurde, sind die «Konsumausgaben» entsprechend den internationalen Normen der COICOP in zwölf Hauptgruppen unterteilt.

Die höchsten Ausgaben der Haushalte entfallen auf den Hauptgruppe «Wohnen und Energie». Dafür wenden sie 15,4% des Bruttoeinkommens auf. Darauf folgen in abnehmender Reihenfolge die Bereiche

- «Verkehr» (8,0%)
- «Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke» (6,8%)
- «Unterhaltung, Erholung und Kultur» (6,4%)
- «Gast- und Beherbergungsstätten» (5,5%)

- «Andere Waren und Dienstleistungen», einschliesslich «Schul- und Ausbildungsgebühren» (3,3%)
- «Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung» (2,7%)
- «Gesundheitsausgaben» (2,7%)
- «Bekleidung und Schuhe» (2,5%)
- «Nachrichtenübermittlung» (1,8%) und schliesslich
- «Alkoholische Getränke und Tabakwaren» (1,2%).

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die «Schul- und Ausbildungsgebühren» gemäss den internationalen Normen separat aufgeführt werden sollten. Doch angesichts der geringen Anzahl Beobachtungen in dieser Hauptgruppe wurde sie in der Übersichtstabelle (T 1) mit der Ausgabengruppe «Andere Waren und Dienstleistungen» zusammengelegt. Indessen enthält die Detailtabelle T 4 die Resultate zu den Bildungsausgaben separat.

### *Übrige Versicherungen, Gebühren und Übertragungen*

Die Ausgabengruppe «Übrige Versicherungen, Gebühren und Übertragungen», auf die 575 Franken pro Monat entfallen, lässt sich in vier Untergruppen unterteilen.

Die erste Hauptgruppe umfasst die Ausgaben für die Zusatzversicherungen der Krankenkassen (Spitalzusatzversicherung und andere Zusatzversicherungen). Auf sie entfallen 146 Franken pro Monat. Diese Ausgaben werden von den Prämien der Grundversicherung unterschieden, die unter der Rubrik «Obligatorische Transferausgaben» verbucht werden.

Die zweite Hauptgruppe «Übrige Versicherungsprämien» (191 Franken) umfasst die Versicherungsprämien für Motorfahrzeuge und nicht motorisierte Fahrzeuge, die Prämien für die Hausrat-, Privathaftpflicht- und Liegenschaftsversicherung des Haushalts sowie die Prämien für übrige Versicherungen wie Rechtsschutzversicherungen, Vereine mit Versicherungsanteil (REGA, ETI-Schutzbrief) oder Reiseversicherungen.

Die Ausgaben für «Gebühren» bilden die dritte Hauptgruppe und belaufen sich auf 75 Franken pro Monat. Darin enthalten sind Liegenschaftssteuern, Fahrzeugsteuern, Militärpflichtersatz, Bussen, Abgaben für staatliche Leistungen und übrige Gebühren mit Steuercharakter. Hingegen werden Kehricht- und Abwassergebühren nicht unter dieser Rubrik, sondern in den Ausgaben für Wohnen verbucht (siehe Kapitel zu den «Konsumausgaben»).

Die letzte Hauptgruppe umfasst Bargeldspenden an Nonprofit-Organisationen und Naturalgeschenke an Personen ausserhalb des Haushalts. Auf sie entfällt ein Ausgabenanteil von 163 Franken pro Monat. Die Naturalgeschenke umfassen alle Bereiche von Waren und Dienstleistungen, die vom Haushalt an Dritte gehen, einschliesslich Einladungen in Gaststätten.

#### *Sporadische Einkommen*

Nachdem die «Konsumausgaben» und die Ausgaben für «übrige Versicherungen, Gebühren und Übertragungen» vom «verfügbaren Einkommen» abgezogen wurden, werden nun als letzter Schritt vor der Berechnung des Sparbetrags der Haushalte die «sporadischen Einkommen» dem Budget hinzuaddiert. Die «sporadischen Einkommen» betragen durchschnittlich 428 Franken pro Monat und umfassen

- Erhaltenen Naturalgeschenke
- Rückerstattungen und Verkäufe.

Aufgrund ihres eher unregelmässigen Auftretens sind die «sporadischen Einkommen» nicht im Bruttohaushaltseinkommen enthalten (und somit auch nicht im «verfügbaren Einkommen»).

Ein grosser Teil der «sporadischen Einkommen» ist auf erhaltene Geschenke und Einladungen zurückzuführen. Ein zweiter Teil umfasst die Rückerstattung von Gesundheitsausgaben (Pharmaprodukte, Brillen, Hörgeräte, medizinische Leistungen usw.), Verkäufe (beispielsweise von Motorfahrzeugen) und übrige Rückerstattungen. Hinzu kommen Lotterie- und weitere Gewinne.

## Was übrig bleibt: der Sparbetrag

Der «Sparbetrag» wird indirekt aus der Summe aller Einkommen («Bruttoeinkommen» und «sporadische Einkommen») abzüglich der Summe aller Ausgaben («Konsumausgaben» und Transferausgaben) berechnet.

Die Einzahlungen auf Sparkonten, in die dritte Säule, der Kauf von Aktien und Obligationen, Investitionen, Abschreibungen usw. sind nicht in den Ausgaben enthalten. Diese Elemente sind somit Teil des Sparbetrags der Haushalte. Der «Sparbetrag» beträgt durchschnittlich 1209 Franken pro Monat.

# Detailtabellen: ausführliche Informationen

Den Detailtabellen T2, T3 und T4 können detaillierte Informationen zu den Haushaltsausgaben entnommen werden. Sie ergänzen somit die Übersichtstabelle T1.

Die Tabelle T2 enthält Angaben zu den monatlichen Ausgaben für «Nahrungsmittel». Sie ist ab Seite 20 zu finden, zusammen mit der Tabelle T3, die Ergebnisse zu den konsumierten Mengen enthält. Die beiden Tabellen sind jeweils auf zwei gegenüberliegenden Seiten dargestellt, damit die beiden Dimensionen für jeden Posten parallel ersichtlich sind.

Die Tabelle T4 (vgl. S. 35 und folgende) ist das Pendant zur Tabelle T2 für die Bereiche, die nicht die Ernährung betreffen. Sie enthält alle Ausgaben für die anderen Konsumposten des Haushaltsbudgets sowie die Details zu den Transferausgaben. In den Standardtabellen<sup>3</sup> sind die beiden Tabellen T2 und T4 zusammengefasst und bilden eine einzige Tabelle.

Der untenstehende Text soll die in den Tabellen erhaltenen Informationen ergänzen. Der Schwerpunkt liegt vor allem im Bereich Konsum und beschreibt und kommentiert einerseits die Resultate der Erhebung und präzisiert andererseits die Definitionen und Abgrenzungen der in den Tabellen aufgeführten Posten. Dies soll dazu dienen, die Interpretation zu erleichtern.

## Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke

Im Jahr 2011 wendeten die Haushalte mit 648.54 Franken pro Monat durchschnittlich 6,753% des Bruttoeinkommens für die Hauptgruppe «Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke» auf.

Diese Hauptgruppe umfasst alle Ausgaben für «Nahrungsmittel», die in Geschäften in der Schweiz und im Ausland getätigt wurden. Dazu gerechnet werden aber auch die als Geschenk erhaltenen Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke. Schliesslich zählen dazu auch die Produkte aus dem eigenen Garten, vom Pilzsammeln, von der Jagd und ähnlichen Tätigkeiten.

Ausgaben für «Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke» in Restaurants, Cafés und Bar und im Fastfood-Segment hingegen werden in der Hauptgruppe «Gast- und Beherbergungsstätten» erfasst.

Nahrungsmittel und Getränke, die gekauft werden, um sie an Personen zu verschenken, die nicht zum Haushalt gehören, werden unter «Spenden, gemachte Geschenke und Einladungen» verbucht.

Für den Bereich Nahrungsmittel und Getränke wurden zusätzlich zu den ausgegebenen Beträgen auch die konsumierten Mengen erfasst. Dies ermöglicht es, die Detailtabellen zu den Ausgaben um die entsprechenden durchschnittlichen Verbrauchsmengen zu ergänzen. Da es sich bei Mengen um zum Teil sehr unterschiedliche Grössen handelt, macht die Summierung über sehr unterschiedliche Posten nicht immer Sinn. Aus diesem Grund enthält die Tabelle die Verbrauchsmengen für die einzelnen Posten und nur für die nächsthöheren Aggregate der Hierarchie.

Die Klassifikation COICOP unterteilt die Hauptgruppe in elf Gruppen wie «Fleisch», «Früchte» oder auch «Mineralwasser, Limonaden und Säfte». Auf jede dieser Gruppen wird im nachfolgenden Text detailliert eingegangen. Dies unterstreicht, wie viele Informationen in den Detailtabellen enthalten sind. Gleichzeitig werden die Abgrenzungen der verschiedenen Hauptgruppen, Gruppen und Posten geklärt und aufgezeigt.

Die Klassifikation sieht zudem eine Zwischenebene vor, die einerseits neun Gruppen unter «Nahrungsmittel» und andererseits zwei Gruppen unter «Alkoholfreie Getränke» zusammenfasst. Diese Einteilung führt teilweise zu Gruppierungen, die auf den ersten Blick etwas überraschend erscheinen mögen, die nach anderen Aspekten betrachtet jedoch völlig logisch sind: Die Gruppe «Milch, Käse und Eier», zu der sowohl Getränke als auch Nahrungsmittel gehören, ist beispielsweise unter «Nahrungsmittel» aufgeführt.

Aus der geschichtlichen Perspektive weist die Hauptgruppe «Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke» eine besonders auffällige Entwicklung auf. So ist ihr Anteil an der Zusammensetzung des Haushaltsbudgets seit dem

<sup>3</sup> Können auf der Internetseite des Bundesamtes für Statistik heruntergeladen werden: <http://www.habe.bfs.admin.ch>

Zweiten Weltkrieg deutlich zurückgegangen: Damals machte dieser Anteil noch ein Drittel des Budgets aus im Vergleich zu den weniger als 7 Prozent heutzutage.

Im internationalen Vergleich zeigt sich, dass die Bedeutung der Ernährung in den schweizerischen Haushalten sich nur wenig von derjenigen in anderen Industrieländern unterscheidet. Hingegen dominieren die Ausgaben für die Ernährung in Entwicklungsländern das Haushaltsbudget häufig sehr stark. In einigen Ländern Afrikas beispielsweise geben die Haushalte mehr als die Hälfte ihres Budgets dafür aus.

### *Brot und Getreideprodukte*

Die Ausgaben, die unter die Gruppe «Brot und Getreideprodukte» fallen, belaufen sich im Durchschnitt auf 101.48 Franken pro Monat. Die Posten «Reis» (Fr. 2.58; 0,759 kg), «Teigwaren» (Fr. 9.30; 1,828 kg) und «Brot» (Fr. 29.55; 4,216 kg) machen einen grossen Anteil der Ausgaben in diesem Bereich aus und entsprechen knapp 7 kg Nahrungsmittel pro Monat und Haushalt.

Einen weiteren Anteil macht der Posten «Gebäck, süsses und salziges» aus, für den die Haushalte monatlich 42.97 Franken ausgeben. Darunter fallen verschiedene Fertigprodukte wie Kuchen, Crêpes oder Aufläufe.

Zudem umfasst die Gruppe einige homogenere Posten, die jedoch weniger ins Gewicht fallen, beispielsweise Sandwichs oder Weizenmehl. Die Liste wird schliesslich durch den Posten «Andere Produkte auf Getreidebasis» vervollständigt. Dazu zählen Frühstücksflocken, aber auch andere Produkte wie Kuchenteig, Getreidestängel oder Popcorn. Die in dieser heterogenen Gruppe enthaltenen Ausgaben entsprechen 10.33 Franken.

### *Fleisch*

Der grösste Teil der monatlichen Ausgaben der Haushalte für Nahrungsmittel wird mit 145.23 Franken für «Fleisch» aufgewendet.

Zuerst werden die Posten mit Frisch- oder Tiefkühlfleischprodukte aufgeführt: Rind (Fr. 24.45; 0,979 kg), Kalb (Fr. 6.40; 0,159 kg), Schwein (Fr. 17.81; 0,862 kg) und Geflügel (Fr. 20.75; 1,176 kg). Diese vier Posten machen ungefähr die Hälfte der Ausgaben für «Fleisch» aus.

Danach folgt der Posten «Andere geniessbare Fleischwaren inkl. Innereien, frisch und tiefgekühlt», zu dem beispielsweise gemischtes Hackfleisch, Nieren, Kutteln, Carpaccios, aber auch seltenere Produkte wie Schnecken zählen.

In dieser Gruppe stellt ausserdem der Posten «Würste, Wurstwaren und Pasteten» mit 29.62 Franken (1,555 kg) einen beachtlichen Anteil dar. Dieser Posten ist eher heterogen, er umfasst alle Arten von Würsten und Wurstwaren, aber auch andere Produkte wie Pasteten oder Terrinen.

Ein weiterer relativ heterogener Posten ist «Schinken, Speck und übriges gesalzenes oder geräuchertes Schweinefleisch» (Fr. 18.66; 0,737 kg). Dazu werden natürlich Produkte wie Schinken (geräuchert und gekocht) und Speck gezählt. Des Weiteren gehören Produkte dazu wie beispielsweise geräucherte Schweinszunge aber auch Schweinsfüsse.

Zu beachten gilt, dass der Fleischkonsum seit dem Zweiten Weltkrieg beachtlich angestiegen ist. Heutzutage werden pro Kopf monatlich 2,945 kg Fleisch konsumiert, damals waren es deutlich weniger: Im Jahr 1950 zum Beispiel hatte der monatliche Pro-Kopf-Konsum durchschnittlich noch 1,675 kg betragen.

### *Fisch*

Die Ausgaben für «Fisch» liegen durchschnittlich bei 20.58 Franken pro Monat, wobei rund die Hälfte davon für «Fisch, frisch oder tiefgekühlt» aufgewendet wird (Fr. 9.91; 0,375 kg).

Zur Gruppe «Fisch» gehören aber auch andere Posten wie «Meeresfrüchte, frisch oder tiefgekühlt» und Posten, die dieselben Produkte in getrockneter, gesalzener oder geräucherter Form umfassen. Konserven auf Basis von Fisch oder Meeresfrüchten zählen zusammen mit Produkten wie Crevettenchips, Büchsenkaviar oder Lachsmousse zu einem anderen Posten.

Beim Fischkonsum ist die Entwicklung seit dem zweiten Weltkrieg noch ausgeprägter als beim Fleisch. Heute weisen die Zahlen monatlich 391 g Fisch pro Person aus, also deutlich mehr als die 33 g, die 1950 pro Kopf konsumiert wurden.

In Bezug auf die Sprachregionen sind ausserdem deutliche Unterschiede festzustellen: In der französischen und italienischen Schweiz wird rund doppelt so viel «Fisch» konsumiert wie in der Deutschschweiz.

### *Milch, Käse und Eier*

Für die Gruppe «Milch, Käse und Eier» geben die Haushalte 99.85 Franken aus. Diese Gruppe umfasst Posten, deren Mengen teilweise in Kilogramm und teilweise in Liter erfasst werden. Damit die Mengen dennoch zusammengezählt werden können, wird für die übergeordnete Aggregatsposition jeweils ein Liter einem Kilo gleichgesetzt.

Die Ausgaben für Milch werden nach Fettgehalt unterschieden: der Konsum von «Vollmilch» (Fr. 9.52; 6,935 lt) liegt deutlich über jenem von «Milchdrink und Magermilch» (Fr. 5.27; 3,729 lt).

Mit durchschnittlich 30.77 Franken, d.h. 1,600 kg pro Monat ist «Hart- und Halbhartkäse» der wichtigste Haushaltsbudgetposten dieser Gruppe. Nebst Käse gehören zu diesem Posten auch Fonduemischungen und Fertigfondues.

Auch die Posten «Weich-, Frisch- und Schmelzkäse» (Fr. 15.20; 0,943 kg) und «Joghurt» (Fr. 14.46; 3,318 kg) machen einen wichtigen Anteil der Ausgaben für diese Gruppe aus.

Der Posten «Andere Milchprodukte und Milch-Ersatzgetränke» umfasst eine ganze Reihe von Produkten wie Flans, gebrannte Crème, Vanillecrème, Mousses oder Lassis.

Erwähnenswert ist, dass die Haushalte mehr Geld für «Frische Eier» ausgeben (Fr. 8.51) als für «Verarbeitete Eier» (gekochte Eier, Eipulver) (Fr. 0.96).

### *Speisefette und -öle*

Die Ausgaben für «Speisefette und -öle» machen mit 15.02 Franken pro Monat einen eher geringen Anteil an den Nahrungsmitteln aus.

Zu dieser Gruppe gehören Posten wie «Butter» (Fr. 7.68; 0,584 kg), «Olivenöl» (Fr. 3.57; 0,409 lt) sowie andere Posten mit weiteren Speisefetten und -ölen.

### *Früchte*

Die Haushalte geben durchschnittlich 53.36 Franken pro Monat für 12,046 kg «Früchte» aus.

Die Klassifikation COICOP fasst die Früchte eher nach kulinarischen als nach biologischen Aspekten in dieser Gruppe zusammen. So werden einige Früchte von Pflanzen wie beispielsweise Tomaten, Bohnen oder Erbsen in die Gruppe «Gemüse» eingeteilt.

Die Ausgaben für «Orangen und übrige Zitrusfrüchte» stellen einen wichtigen Anteil unter den Früchten dar und belaufen sich auf 4.71 Franken (1,959 kg).

Zum Posten «Bananen» (Fr. 4.09; 1,510 kg) zählen nebst den Obstbananen auch Kochbananen.

Auch der Posten «Äpfel» (Fr. 6.94; 2,248 kg) macht einen relativ wichtigen Anteil aus, ebenso wie das «Steinobst» (Fr. 8.50; 1,831 kg). Zu Letzterem zählen natürlich Früchte wie Aprikosen, Kirschen oder Zwetschgen, aber auch Avocados und sogar Oliven.

Danach folgen «Beeren» (Fr. 6.78; 0,669 kg) wie Brombeeren, Erdbeeren oder Holunderbeeren sowie «Trauben» (Fr. 2.66; 0,645 kg). Anmerkung zum Posten «Melonen

und Wassermelonen» (Fr. 2.03; 0,701 kg): Hier wird die Menge ebenfalls in Kilogramm angegeben, auch wenn die Früchte häufig stückweise ohne Gewichtsangabe verkauft werden.

Zum Posten «Übrige exotische Früchte» (Fr. 4.69; 0,726 kg) zählen insbesondere Ananas, Datteln, frische Feigen oder Kiwis, aber auch Fruchtsalat.

Der Posten «Nüsse, andere Schalenfrüchte und ölhaltige Früchte» (Fr. 5.47; 0,432 kg) beinhaltet verschiedene Früchte wie beispielsweise Kokosnüsse, Marroni, Mandeln, Kressesamen, Kürbiskerne oder Sesam sowie verarbeitete Früchte wie Marronimehl.

Zu beachten ist, dass Fruchtekompost nicht zu dieser Kategorie, sondern zu den «Konfitüren» gezählt wird.

In Bezug auf den Fruchtekonsum ist der Unterschied nach Alter interessant. Sowohl die konsumierten Mengen als auch die ausgegebenen Beträge sind bei den älteren Haushalten fast doppelt so hoch wie bei den jungen Haushalten. Unabhängig von der Art der Früchte lässt sich dieses Phänomen bei nahezu allen Posten sowie bei allen Haushaltstypen beobachten, ob es sich nun um Einpersonenhaushalte, Paarhaushalte ohne Kinder oder Familienhaushalte handelt.

### *Gemüse*

Die Ausgaben für die Gruppe «Gemüse» belaufen sich durchschnittlich auf 72.42 Franken pro Monat und Haushalt (13,909 kg).

Davon wird ein grosser Anteil für «Grüne Salate und anderes Blattgemüse» (Fr. 14.56; 1,509 kg) aufgewendet. Dieser Posten umfasst nebst Salaten auch anderes Blattgemüse wie Spinat oder auch exotischere Produkte wie frische Algen.

Unter «Anderes Fruchtgemüse» fallen insbesondere Artischocken, Auberginen, Kürbis, Pfeffer sowie Süssmaiscolben. Für diesen Posten geben die Haushalte im Monat durchschnittlich 7.19 Franken aus (1,557 kg).

Ein weiterer Posten ist «Rüben und anderes Wurzelgemüse». Nebst Karotten umfasst dieser Posten beispielsweise Wurzelgemüse wie Ingwer, Rüben, Spargeln oder Radieschen (Fr. 9.88; 2,142 kg).

Panierte Gemüsenuggets, Antipasti, Sauerkraut, Tomatensauce oder Hummus sind unter dem Posten «Gemüse und Pilze in Konserven oder anders verarbeitet» aufgeführt.

Die Kilopreise für die verschiedenen Gemüse unterscheiden sich stark. Deshalb stimmen die Anteile in Bezug auf die Beträge einerseits und auf die Verbrauchsmengen andererseits nicht unbedingt überein. Beim Posten «Kartoffeln» wird dies besonders deutlich: Mit

durchschnittlich nur 5.15 Franken pro Monat wenden die Haushalte weniger als einen Zehntel der Gemüseausgaben für «Kartoffeln» auf. Die Menge der konsumierten Kartoffeln entspricht mit 2,767 kg jedoch fast einem Fünftel der gesamten Menge des gekauften Gemüses.

#### *Zucker, Konfitüren, Honig, Schokolade und Süßwaren*

Die Ausgaben für Süßprodukte belaufen sich auf 39.33 Franken pro Monat, dies entspricht 2,955 kg.

Der Posten «Konfitüren, Marmeladen, Kompott» (Fr. 3.74; 0,414 kg) beinhaltet auch Birnendicksaft und Olivenpaste.

Fast die Hälfte der Ausgaben für diese Gruppe verbucht mit 19.21 Franken pro Monat die «Schokolade». Dies entspricht 0,906 kg pro Monat und Haushalt. Mit 2,23 Personen pro Haushalt ergibt dies 4,875 kg pro Person und Jahr.

Andere wichtige Posten dieser Gruppe sind «Süßwaren» (Fr. 5.57), zu denen insbesondere Kaugummis, Rahmbonbons, Marzipan, Bonbons gehören, und «Speiseeis» (Fr. 6.64).

#### *Saucen, Salz, Gewürze, Suppen und sonstige Nahrungsmittel*

Die Ausgaben für «Saucen, Salz, Gewürze, Suppen und sonstige Nahrungsmittel» belaufen sich auf durchschnittlich 43.84 Franken pro Monat.

Die Hälfte der Ausgaben für diese Gruppe wird für «Saucen, Würzstoffe und Würze» (Fr. 12.55) sowie «Küchenfertige Mahlzeiten» aufgewendet, zu denen konsumfertige Salate, Tiefkühlhasagne, Büchsenravioli oder Sushi (Fr. 12.78) zählen. Der Posten «Sonstige Nahrungsmittel» (Fr. 8.88) umfasst unter anderem Aufstrich, Fleischersatz, Geschenkkörbe oder auch auflösbare Getränkepulver.

Auch der Posten «Babynahrung» zählt zu dieser Gruppe. Für ihn geben die Haushalte durchschnittlich 1.94 Franken pro Monat aus. Hierbei handelt es sich um Ausgaben, die nicht für alle Haushalte von Bedeutung sind. Für Familien mit kleinen Kindern fallen sie jedoch stark ins Gewicht.

#### *Kaffee, Tee und Kakao*

Mit mehr als zwei Drittel der Gesamtausgaben für die Gruppe «Alkoholfreie Getränke» hat der Posten «Bohnenkaffee und gemahlener Kaffee» (Fr. 17.19 pro Monat; 0,838 kg) in dieser Gruppe einen wichtigen Stellenwert inne. Auch Kaffeekapseln zählen zu diesem Posten.

Die restlichen Ausgaben verteilen sich auf die Posten «Löslicher Pulverkaffee und Kaffeesurrogate» (Fr. 1.82; 0,051 kg), «Tee, Kräutertee und Surrogate» (Fr. 3.17; 0,085 kg) und «Kakaohaltige Getränke» (Fr. 1.59; 0,147 kg).

Der Konsum von «Bohnenkaffee und gemahlener Kaffee» variiert mit dem Alter. So ist der Kaffeekonsum der jüngsten Haushalte rund halb so hoch wie jener der ältesten.

#### *Mineralwasser, Limonaden und Säfte*

Die Gesamtausgaben für diese Gruppe belaufen sich durchschnittlich auf 33.65 Franken im Monat.

Die wichtigsten Ausgaben werden für die Posten «Mineralwasser» (Fr. 8.57; 13,996 lt), «Alkoholfreie Süßgetränke» (Fr. 13.46; 9,581 lt) sowie «Fruchtsäfte» (Fr. 9.88; 4,759 lt) aufgewendet. Apfelmost wird übrigens ebenfalls zu den Fruchtsäften gezählt.

## **Alkoholische Getränke und Tabakwaren**

Der Betrag, den die Haushalte für die Hauptgruppe «Alkoholische Getränke und Tabakwaren» ausgeben, beläuft sich mit durchschnittlich 111.19 Franken pro Monat auf 1,158% des Bruttoeinkommens.

Für diese Hauptgruppe gelten dieselben Präzisierungen wie für das vorhergehende Kapitel: Die aufgeführten Posten enthalten also alle Ausgaben für «alkoholische Getränke», die in Geschäften im In- und Ausland getätigt wurden sowie diejenigen «alkoholischen Getränke», die die Haushalte als Geschenk erhalten haben. Hingegen sind die in Restaurants konsumierten «alkoholischen Getränke» nicht hier sondern in der entsprechenden Hauptgruppe aufgeführt.

Für eine umfassende Übersicht über den Konsum von «alkoholischen Getränken» müssen somit die Posten von zwei Hauptgruppen miteinbezogen werden. Zum Vergleich: Das Budget für «alkoholische Getränke» in dieser Hauptgruppe beträgt 70.24 Franken und ist damit fast gleich hoch wie der Betrag, den die Haushalte dafür in Gastronomiebetrieben ausgeben (Fr. 66.76).

Wenn «alkoholische Getränke» als Geschenk für Personen gekauft wurden, die nicht zum Haushalt gehören, werden sie unter «Spenden, gemachte Geschenke und Einladungen» verbucht.

Schliesslich ist auch zu berücksichtigen, dass zu den unten genannten Posten gemäss den COICOP-Normen auch Getränke zählen, denen der Alkohol nach der Produktion entzogen wurde (z.B. alkoholfreies Bier). Die

Ausgaben für diese «alkoholfreien Getränke» machen nur einen sehr geringen Anteil aus, weshalb sie nicht separat publiziert werden können.

#### *Branntweine*

Die Gruppe der «Branntweine» (Fr. 6.22; 0,233 l) umfasst Getränke mit hohem Alkoholgehalt wie Cognac, Rum, Whisky und Grappa.

#### *Wein*

Drei Viertel der Haushaltsausgaben für «alkoholische Getränke», d.h. 55.34 Franken pro Monat, werden für «Wein» ausgegeben.

Die Weine werden nach Art (Rotwein, Rosé, Weisswein) und Herkunft (Schweizer und ausländische Weine sowie Weine ohne Herkunftsangabe) unterschieden. Ausserdem zählen auch «Schaumweine» (darunter Champagner), «Auf Wein basierte Aperitifs, Apfelweine und Süssweine» (z.B. Sangria, Portwein oder Sake) sowie «Alkoholfreie Weine, Apfelweine und Aperitifs» zu dieser Gruppe.

#### *Bier*

Die Ausgaben für «Bier» betragen durchschnittlich 8.68 Franken pro Monat, dies entspricht 2,946 l. Alkoholfreie Biere sind in diesem Betrag ebenfalls enthalten, ihr Anteil an diesen Ausgaben ist jedoch sehr gering.

#### *Tabakwaren*

Die Haushalte geben im Durchschnitt 40.95 Franken pro Monat für «Tabakwaren» aus, was 0,426% des Bruttoeinkommens entspricht. Der grösste Teil der Ausgaben für «Tabakwaren» wird für Zigaretten verbucht.

Der zweite Posten fällt nicht sehr ins Gewicht und fasst alle restlichen Produkte aus dem Bereich «Tabakwaren» zusammen wie Zigarren, Zigarillos, Schnupftabak, aber auch Drogen. Zudem enthält er auch Ausgaben für Zubehör zum Tabakkonsum wie beispielsweise Pfeifenreiniger und Zigarettenpapier oder -filter.

## T2 Ausgaben sämtlicher Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, 2011

Bruttoeinkommen		9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>		Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>511: Nahrungsmittel</b>		<b>591.12</b>	<b>b</b>	<b>6,155%</b>
5111: Brot und Getreideprodukte		101.48	b	1,057%
5111.01: Reis		2.58	d	0,027%
5111.02: Teigwaren		9.30	c	0,097%
5111.03: Brot		29.55	c	0,308%
5111.04: Gebäck, süsses und salziges		42.97	b	0,447%
5111.05: Sandwich		3.41	d	0,035%
5111.06: Weizenmehl		1.37	d	0,014%
5111.07: Übrige Mehle, Stärken, Griesse, Flocken und Getreidekörner		1.96	d	0,020%
5111.08: Andere Produkte auf Getreidebasis		10.33	c	0,108%
<b>5112: Fleisch</b>		<b>145.23</b>	<b>c</b>	<b>1,512%</b>
5112.01: Rindfleisch		24.45	d	0,255%
5112.02: Kalbfleisch		6.40	d	0,067%
5112.03: Schweinefleisch, frisch oder tiefgekühlt		17.81	d	0,185%
5112.04: Pferdefleisch		1.74	e	0,018%
5112.05: Schaf- und Ziegenfleisch		4.62	d	0,048%
5112.06: Geflügel, frisch oder tiefgekühlt		20.75	c	0,216%
5112.07: Wild und Kaninchenfleisch		2.54	e	0,026%
5112.08: Andere geniessbare Fleischwaren inkl. Innereien, frisch und tiefgekühlt		9.54	d	0,099%
5112.09: Würste, Wurstwaren und Pasteten		29.62	c	0,308%
5112.10: Schinken, Speck und übriges gesalzenes oder geräuchertes Schweinefleisch		18.66	c	0,194%
5112.11: Geflügel, grilliert oder geräuchert		1.60	d	0,017%
5112.12: Übriges gekochtes, getrocknetes, gesalzenes oder geräuchertes Flei		6.18	c	0,064%
5112.13: Fleischkonserven und fleischhaltige Erzeugnisse		1.30	d	0,014%
<b>5113: Fisch</b>		<b>20.58</b>	<b>c</b>	<b>0,214%</b>
5113.01: Fisch, frisch oder tiefgekühlt		9.91	c	0,103%
5113.02: Meeresfrüchte, frisch oder tiefgekühlt		3.10	d	0,032%
5113.03: Fische und Meeresfrüchte, getrocknet, gesalzen oder geräuchert		3.49	d	0,036%
5113.04: Fische und Meeresfrüchte, zubereitet und tiefgekühlt		1.90	d	0,020%
5113.05: Fisch- und andere Konserven auf Basis von Fisch oder Meeresfrüchten		2.17	d	0,023%
<b>5114: Milch, Käse und Eier</b>		<b>99.85</b>	<b>b</b>	<b>1,040%</b>
5114.01: Vollmilch		9.52	c	0,099%
5114.02: Milchdrink und Magermilch		5.27	c	0,055%
5114.03: Hart- und Hartkäse		30.77	c	0,320%
5114.04: Weich-, Frisch- und Schmelzkäse		15.20	c	0,158%
5114.05: Rahm		7.15	c	0,074%
5114.06: Quark		1.84	d	0,019%
5114.07: Joghurt		14.46	c	0,151%
5114.08: Andere Milchprodukte und Milch-Ersatzgetränke		6.17	c	0,064%
5114.09: Frische Eier		8.51	c	0,089%
5114.10: Verarbeitete Eier		0.96	d	0,010%

### Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T3 Verbrauchsmengen sämtlicher Haushalte, 2011

Anzahl Personen pro Haushalt (Mittelwert)	2,23		b
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Verbrauchsmengen in Kilogramm (kg) oder Liter (lt) pro Monat pro Haushalt (Mittelwert)		
<b>511: Nahrungsmittel</b>			
5111a: Brot und Getreideprodukte (ohne Gebäck und Sandwiches)	9,203	kg	b
5111.01: Reis	0,759	kg	d
5111.02: Teigwaren	1,828	kg	c
5111.03: Brot	4,216	kg	b
5111.04: Gebäck, süßes und salziges		3	
5111.05: Sandwich		3	
5111.06: Weizenmehl	0,814	kg	d
5111.07: Übrige Mehle, Stärken, Griesse, Flocken und Getreidekörner	0,397	kg	d
5111.08: Andere Produkte auf Getreidebasis	1,188	kg	c
<b>5112: Fleisch</b>	<b>6,568</b>	<b>kg</b>	<b>c</b>
5112.01: Rindfleisch	0,979	kg	e
5112.02: Kalbfleisch	0,159	kg	d
5112.03: Schweinefleisch, frisch oder tiefgekühlt	0,862	kg	c
5112.04: Pferdefleisch	0,054	kg	e
5112.05: Schaf- und Ziegenfleisch	0,129	kg	e
5112.06: Geflügel, frisch oder tiefgekühlt	1,176	kg	c
5112.07: Wild und Kaninchenfleisch	0,160	kg	e
5112.08: Andere geniessbare Fleischwaren inkl. Innereien, frisch und tiefgekühlt	0,470	kg	d
5112.09: Würste, Wurstwaren und Pasteten	1,555	kg	c
5112.10: Schinken, Speck und übriges gesalzenes oder geräuchertes Schweinefleisch	0,737	kg	c
5112.11: Geflügel, grilliert oder geräuchert	0,087	kg	d
5112.12: Übriges gekochtes, getrocknetes, gesalzenes oder geräuchertes Fleisch	0,114	kg	c
5112.13: Fleischkonserven und fleischhaltige Erzeugnisse	0,083	kg	d
<b>5113: Fisch</b>	<b>0,872</b>	<b>kg</b>	<b>c</b>
5113.01: Fisch, frisch oder tiefgekühlt	0,375	kg	d
5113.02: Meeresfrüchte, frisch oder tiefgekühlt	0,134	kg	d
5113.03: Fische und Meeresfrüchte, getrocknet, gesalzen oder geräuchert	0,082	kg	d
5113.04: Fische und Meeresfrüchte, zubereitet und tiefgekühlt	0,120	kg	d
5113.05: Fisch- und andere Konserven auf Basis von Fisch oder Meeresfrüchten	0,161	kg	d
<b>5114a: Milch und Käse [2]</b>	<b>18,987</b>	<b>kg</b>	<b>b</b>
5114.01: Vollmilch	6,935	lt	c
5114.02: Milchdrink und Magermilch	3,729	lt	c
5114.03: Hart- und Halbhartkäse	1,600	kg	c
5114.04: Weich-, Frisch- und Schmelzkäse	0,943	kg	c
5114.05: Rahm	0,994	lt	c
5114.06: Quark	0,311	kg	d
5114.07: Joghurt	3,318	kg	c
5114.08: Andere Milchprodukte und Milch-Ersatzgetränke	1,156	lt	c
5114.09: Frische Eier		3	
5114.10: Verarbeitete Eier		3	

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

<sup>2</sup> Beim Aufaddieren wird ein Liter Flüssigkeit als 1 Kilogramm angenommen.

<sup>3</sup> Keine Verbrauchsmengen erhoben.

## T2 Ausgaben sämtlicher Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, 2011 (Fortsetzung)

Bruttoeinkommen		9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>		Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>5115: Speisefette und -öle</b>		<b>15.02</b>	<b>c</b>	<b>0,156%</b>
5115.01: Butter		7.68	c	0,080%
5115.02: Margarine		1.14	d	0,012%
5115.03: Andere Pflanzenfette		0.49	e	0,005%
5115.04: Olivenöl		3.57	d	0,037%
5115.05: Andere pflanzliche Speiseöle und tierische Speisefette		2.14	d	0,022%
<b>5116: Früchte</b>		<b>53.36</b>	<b>c</b>	<b>0,556%</b>
5116.01: Zitronen		0.99	c	0,010%
5116.02: Orangen und übrige Zitrusfrüchte		4.71	c	0,049%
5116.03: Bananen		4.09	c	0,043%
5116.04: Äpfel		6.94	c	0,072%
5116.05: Birnen und Quitten		2.33	e	0,024%
5116.06: Steinobst		8.50	d	0,089%
5116.07: Beeren		6.78	d	0,071%
5116.08: Trauben		2.66	d	0,028%
5116.09: Melonen und Wassermelonen		2.03	d	0,021%
5116.10: Übrige exotische Früchte		4.69	d	0,049%
5116.11: Nüsse, andere Schalenfrüchte und ölhaltige Früchte		5.47	c	0,057%
5116.12: Anderes Dörrobst		2.29	d	0,024%
5116.13: Fruchtkonserven		1.85	c	0,019%
<b>5117: Gemüse</b>		<b>72.42</b>	<b>c</b>	<b>0,754%</b>
5117.01: Grüne Salate und anderes Blattgemüse		14.56	c	0,152%
5117.02: Stengelgemüse (Lauch, Fenchel, Sojabohnensprossen, usw.)		2.91	c	0,030%
5117.03: Küchenkräuter		1.94	d	0,020%
5117.04: Kohlgemüse		2.97	c	0,031%
5117.05: Tomaten		7.10	c	0,074%
5117.06: Bohnen und Erbsen		2.27	d	0,024%
5117.07: Anderes Fruchtgemüse (Kürbis, Peperoni, usw.)		7.19	c	0,075%
5117.08: Zwiebeln		1.74	c	0,018%
5117.09: Knoblauch		0.54	d	0,006%
5117.10: Rüben und anderes Wurzelgemüse		9.88	e	0,103%
5117.11: Frische Pilze		2.04	d	0,021%
5117.12: Pilze und Gemüse, getrocknet oder gedörrt		0.94	d	0,010%
5117.13: Gemüse und Pilze in Konserven oder anders verarbeitet		6.18	c	0,064%
5117.14: Kartoffeln		5.15	c	0,054%
5117.15: Kartoffelhaltige Produkte und anderes Knollengemüse		7.01	c	0,073%
<b>5118: Zucker, Konfitüren, Honig, Schokolade und Süßwaren</b>		<b>39.33</b>	<b>c</b>	<b>0,410%</b>
5118.01: Zucker		1.85	d	0,019%
5118.02: Konfitüren, Marmeladen, Kompott		3.74	c	0,039%
5118.03: Honig		1.76	d	0,018%
5118.04: Schokolade		19.21	c	0,200%
5118.05: Süßwaren		5.57	c	0,058%
5118.06: Speiseeis		6.64	c	0,069%
5118.07: Andere zucker- und/oder kakaohaltige Produkte		0.56	d	0,006%

### Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T3 Verbrauchsmengen sämtlicher Haushalte, 2011 (Fortsetzung)

Anzahl Personen pro Haushalt (Mittelwert)	2,23	b	
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Verbrauchsmengen in Kilogramm (kg) oder Liter (lt) pro Monat pro Haushalt (Mittelwert)		
<b>5115: Speisefette und -öle [2]</b>	<b>1,628</b>	<b>kg</b>	<b>d</b>
5115.01: Butter	0,584	kg	c
5115.02: Margarine	0,151	kg	d
5115.03: Andere Pflanzenfette	0,039	kg	e
5115.04: Olivenöl	0,409	lt	e
5115.05: Andere pflanzliche Speiseöle und tierische Speisefette	0,444	lt	d
<b>5116: Früchte</b>	<b>12,046</b>	<b>kg</b>	<b>c</b>
5116.01: Zitronen	0,295	kg	c
5116.02: Orangen und übrige Zitrusfrüchte	1,959	kg	c
5116.03: Bananen	1,510	kg	c
5116.04: Äpfel	2,248	kg	c
5116.05: Birnen und Quitten	0,636	kg	e
5116.06: Steinobst	1,831	kg	d
5116.07: Beeren	0,669	kg	d
5116.08: Trauben	0,645	kg	d
5116.09: Melonen und Wassermelonen	0,701	kg	d
5116.10: Übrige exotische Früchte	0,726	kg	c
5116.11: Nüsse, andere Schalenfrüchte und ölhaltige Früchte	0,432	kg	d
5116.12: Anderes Dörrobst	0,173	kg	d
5116.13: Fruchtkonserven	0,221	kg	d
<b>5117a: Gemüse (ohne Küchenkräuter)</b>	<b>13,909</b>	<b>kg</b>	<b>b</b>
5117.01: Grüne Salate und anderes Blattgemüse	1,509	kg	c
5117.02: Stengelmüse (Lauch, Fenchel, Sojabohnensprossen, usw.)	0,590	kg	c
5117.03: Küchenkräuter		<sup>3</sup>	
5117.04: Kohlgemüse	0,708	kg	c
5117.05: Tomaten	1,470	kg	c
5117.06: Bohnen und Erbsen	0,372	kg	d
5117.07: Anderes Fruchtgemüse (Kürbis, Peperoni, usw.)	1,557	kg	c
5117.08: Zwiebeln	0,626	kg	c
5117.09: Knoblauch	0,051	kg	d
5117.10: Rüben und anderes Wurzelgemüse	2,142	kg	c
5117.11: Frische Pilze	0,149	kg	d
5117.12: Pilze und Gemüse, getrocknet oder gedörrt	0,054	kg	d
5117.13: Gemüse und Pilze in Konserven oder anders verarbeitet	1,130	kg	c
5117.14: Kartoffeln	2,767	kg	c
5117.15: Kartoffelhaltige Produkte und anderes Knollengemüse	0,783	kg	c
<b>5118a: Zucker, Konfitüren, Honig und Schokolade</b>	<b>2,955</b>	<b>kg</b>	<b>c</b>
5118.01: Zucker	0,874	kg	d
5118.02: Konfitüren, Marmeladen, Kompott	0,414	kg	c
5118.03: Honig	0,112	kg	d
5118.04: Schokolade	0,906	kg	c
5118.05: Süßwaren		<sup>3</sup>	
5118.06: Speiseeis	0,649	kg	c
5118.07: Andere zucker- und/oder kakaohaltige Produkte		<sup>3</sup>	

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

<sup>2</sup> Beim Aufaddieren wird ein Liter Flüssigkeit als 1 Kilogramm angenommen.

<sup>3</sup> Keine Verbrauchsmengen erhoben.

## T2 Ausgaben sämtlicher Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, 2011 (Schluss)

Bruttoeinkommen	9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>5119: Saucen, Salz, Gewürze, Suppen und sonstige Nahrungsmittel</b>	<b>43.84</b>	<b>c</b>	<b>0,457%</b>
5119.01: Saucen, Würzstoffe und Würze	12.55	c	0,131%
5119.02: Salz und Gewürze	2.52	d	0,026%
5119.03: Suppen und Bouillons	3.71	d	0,039%
5119.04: Aromaessenzen, Backpulver und Presshefe	0.80	d	0,008%
5119.05: Küchenfertige Mahlzeiten	12.78	c	0,133%
5119.06: Vegetarische Sojaprodukte	0.65	e	0,007%
5119.07: Sonstige Nahrungsmittel	8.88	e	0,092%
5119.08: Babynahrung	1.94	e	0,020%
<b>512: Alkoholfreie Getränke</b>	<b>57.42</b>	<b>c</b>	<b>0,598%</b>
<b>5121: Kaffee, Tee und Kakao</b>	<b>23.77</b>	<b>c</b>	<b>0,247%</b>
5121.01: Bohnenkaffee und gemahlener Kaffee	17.19	d	0,179%
5121.02: Löslicher Pulverkaffee und Kaffeesurrogate	1.82	d	0,019%
5121.03: Tee, Kräutertee und Surrogate	3.17	d	0,033%
5121.04: Kakaohaltige Getränke	1.59	e	0,017%
<b>5122: Mineralwasser, Limonaden und Säfte</b>	<b>33.65</b>	<b>c</b>	<b>0,350%</b>
5122.01: Mineralwasser	8.57	c	0,089%
5122.02: Alkoholfreie Süssgetränke	13.46	c	0,140%
5122.03: Sirupe für Getränke	1.43	d	0,015%
5122.04: Fruchtsäfte	9.88	c	0,103%
5122.05: Gemüsesäfte	0.31	e	0,003%
<b>521: Alkoholische Getränke</b>	<b>70.24</b>	<b>d</b>	<b>0,731%</b>
<b>5211: Branntweine</b>	<b>6.22</b>	<b>d</b>	<b>0,065%</b>
5211.01: Branntweine	4.55	e	0,047%
5211.02: Alkoholische und alkoholfreie Liköre und likörhaltige Aperitifs	1.66	e	0,017%
<b>5212: Weine</b>	<b>55.34</b>	<b>d</b>	<b>0,576%</b>
5212.01: Schweizer Rotweine und Rosés	6.49	e	0,068%
5212.02: Ausländische Rotweine und Rosés	20.49	e	0,213%
5212.03: Rotweine und Rosés ohne Herkunftsangabe	10.40	e	0,108%
5212.04: Schweizer Weissweine	6.04	e	0,063%
5212.05: Ausländische Weissweine	2.87	e	0,030%
5212.06: Weissweine ohne Herkunftsangabe	2.29	e	0,024%
5212.07: Schaumweine	5.27	e	0,055%
5212.08: Auf Wein basierte Aperitifs, Apfelweine und Süssweine	0.99	e	0,010%
5212.09: Alkoholfreie Weine, Apfelweine und Aperitifs	0.49	e	0,005%
<b>5213: Bier</b>	<b>8.68</b>	<b>d</b>	<b>0,090%</b>
5213.00: Alkoholhaltiges und alkoholfreies Bier	8.68	d	0,090%
<b>522: Tabakwaren</b>	<b>40.95</b>	<b>d</b>	<b>0,426%</b>
<b>5220: Tabakwaren</b>	<b>40.95</b>	<b>d</b>	<b>0,426%</b>
5220.01: Zigaretten	38.51	d	0,401%
5220.02: Zigarren, Zigarillos und andere Tabakwaren (inkl. Drogen)	2.44	e	0,025%

### Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T3 Verbrauchsmengen sämtlicher Haushalte, 2011 (Schluss)

Anzahl Personen pro Haushalt (Mittelwert)	2,23			b
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Verbrauchsmengen in Kilogramm (kg) oder Liter (lt) pro Monat pro Haushalt (Mittelwert)			
<b>5119: Saucen, Salz, Gewürze, Suppen und sonstige Nahrungsmittel</b>				3
5119.01: Saucen, Würzstoffe und Würze				3
5119.02: Salz und Gewürze				3
5119.03: Suppen und Bouillons				3
5119.04: Aromaessenzen, Backpulver und Presshefe				3
5119.05: Küchenfertige Mahlzeiten				3
5119.06: Vegetarische Sojaprodukte				3
5119.07: Sonstige Nahrungsmittel				3
5119.08: Babynahrung				3
<b>Alkoholfreie Getränke</b>				
<b>5121: Kaffee, Tee und Kakao</b>	<b>1,121</b>	<b>kg</b>		<b>c</b>
5121.01: Bohnenkaffee und gemahlener Kaffee	0,838	kg		c
5121.02: Löslicher Pulverkaffee und Kaffeesurrogate	0,051	kg		d
5121.03: Tee, Kräutertee und Surrogate	0,085	kg		d
5121.04: Kakaohaltige Getränke	0,147	kg		d
<b>5122: Mineralwasser, Limonaden und Säfte</b>	<b>28,757</b>	<b>lt</b>		<b>c</b>
5122.01: Mineralwasser	13,996	lt		c
5122.02: Alkoholfreie Süssgetränke	9,581	lt		c
5122.03: Sirupe für Getränke	0,342	lt		d
5122.04: Fruchtsäfte	4,759	lt		c
5122.05: Gemüsesäfte	0,079	lt		e
<b>Alkoholische Getränke</b>				
<b>5211: Branntweine</b>	<b>0,233</b>	<b>lt</b>		<b>d</b>
5211.01: Branntweine	0,150	lt		d
5211.02: Alkoholische und alkoholfreie Liköre und likörhaltige Aperitifs	0,083	lt		e
<b>5212: Weine</b>	<b>4,025</b>	<b>lt</b>		<b>c</b>
5212.01: Schweizer Rotweine und Rosés	0,447	lt		d
5212.02: Ausländische Rotweine und Rosés	1,446	lt		d
5212.03: Rotweine und Rosés ohne Herkunftsangabe	0,707	lt		e
5212.04: Schweizer Weissweine	0,449	lt		e
5212.05: Ausländische Weissweine	0,196	lt		e
5212.06: Weissweine ohne Herkunftsangabe	0,212	lt		e
5212.07: Schaumweine	0,307	lt		e
5212.08: Auf Wein basierte Aperitifs, Apfelweine und Süssweine	0,148	lt		e
5212.09: Alkoholfreie Weine, Apfelweine und Aperitifs	0,113	lt		e
<b>5213: Bier</b>	<b>2,946</b>	<b>lt</b>		<b>d</b>
5213.00: Alkoholhaltiges und alkoholfreies Bier	2,946	lt		d
<b>Verkehr</b>				
<b>6215a: Treibstoffe</b>	<b>88,664</b>	<b>lt</b>		<b>c</b>
6215.01: Benzin	70,765	lt		c
6215.02: Diesel	17,900	lt		d

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

<sup>2</sup> Beim Aufaddieren wird ein Liter Flüssigkeit als 1 Kilogramm angenommen.

<sup>3</sup> Keine Verbrauchsmengen erhoben.

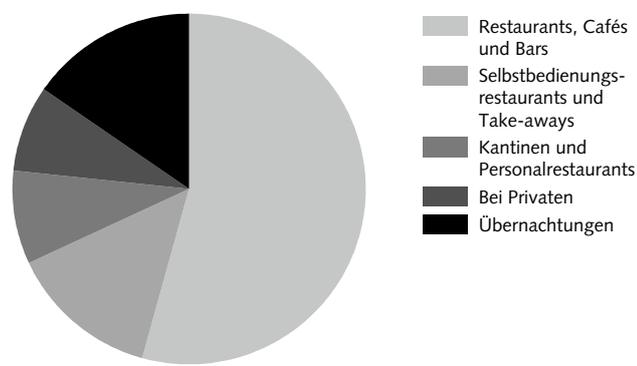
## Gast- und Beherbergungsstätten

Die Ausgaben für «Gast- und Beherbergungsstätten» betragen durchschnittlich 528.95 Franken pro Monat und Haushalt, was 5,508% des Bruttoeinkommens entspricht. In dieser Gruppe wird unterschieden zwischen:

- den Ausgaben für «Gaststätten», die sich auf 447.69 Franken belaufen
- und den Ausgaben für «Beherbergungsstätten», die 81.26 Franken entsprechen.

### Aufteilung der Ausgaben in der Hauptgruppe Gast- und Beherbergungsstätten, 2011

G 2



© Bundesamt für Statistik (BFS)

### Mahlzeiten und Getränke

Hier wird einerseits nach Art der Betriebe unterschieden zwischen:

- «Restaurants, Cafés und Bars»
- «Selbstbedienungsrestaurants und Take-aways»
- «Kantinen»
- «Bei Privaten»

und andererseits jeweils nach der Konsumart zwischen:

- Mahlzeiten
- alkoholfreien Getränken
- alkoholischen Getränken

Abbildung G2 zeigt, dass mit 287.15 Franken pro Monat der grösste Teil der Ausgaben in «Restaurants, Cafés und Bars» erfolgt. Davon geben die Haushalte am meisten für Mahlzeiten aus (178.23 Franken), gefolgt von Getränken (57.84 Franken für alkoholfreie Getränke und 51.08 Franken für alkoholische Getränke). Es folgen

mit 72.92 Franken Ausgaben in «Selbstbedienungsrestaurants und Take-aways» (siehe nachfolgende Bemerkungen), Mahlzeiten und Getränke in «Kantinen» (45.56 Franken) und mit 42.06 Franken pro Monat Einladungen «bei Privaten». Es ist darauf hinzuweisen, dass Ausgaben für Mahlzeiten, unabhängig von der Art des Betriebs, den die Haushalte aufsuchen, logischerweise immer höher ausfallen als Ausgaben für Getränke.

### Bemerkungen

Im Unterschied zu «Restaurants, Cafés und Bars» zeichnen sich «Selbstbedienungsrestaurants und Take-aways», kurz «Schnellimbissrestaurants», durch Selbstbedienung aus.

Weiter werden die Ausgaben für Mahlzeiten und Getränke als Ergänzung zu den beiden Hauptgruppen «Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke» und «alkoholische Getränke» verstanden, da sie dieselben Bedürfnisse befriedigen, nämlich Essen und Trinken. Dieser Sachverhalt widerspiegelt sich oft in einer negativen Korrelation zwischen den Ausgaben in «Gast- und Beherbergungsstätten» und den Ausgaben für die Gruppen «Nahrungsmittel» und «alkoholische Getränke».

Ausserdem ist darauf hinzuweisen, dass die Hauptgruppe «Gast- und Beherbergungsstätten» ebenfalls erhaltene Einladungen enthält. Diese werden unter dem Typ der Gaststätte verbucht, in der die Einladung stattfand. Bei Einladungen bei Privaten zu Hause werden die konsumierten Mahlzeiten und Getränke unter der Gruppe «Bei Privaten» gezählt. Darunter fallen naheliegenderweise keine vom Haushalt selbst bezahlte Ausgaben (im Gegensatz zu den anderen drei Gaststättentypen, wo die selbstbezahlten Mahlzeiten und Getränke den dominanten Teil der Posten ausmachen).

Gemachte Einladungen in Gaststätten gelten als gemachte Geschenke und werden in der Gruppe «Spenden, gemachte Geschenke und Einladungen» verbucht. Sie zählen also nicht zu den Konsum- sondern zu den Transferausgaben. Wird hingegen in den privaten Haushalt eingeladen, können damit verbundene Ausgaben nicht mehr vom Konsum des Haushalts getrennt werden. Sie fliessen daher in die Bereiche «Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke» und «Alkoholische Getränke und Tabakwaren» ein.

### Beherbergungsstätten

Die Ausgaben für «Beherbergungsstätten» werden in zwei Posten unterteilt: zum einen in die Rubrik «Hotels, Pensionen und Privatzimmer» mit 61.02 Franken und

zum anderen in die Rubrik «Ferienwohnungen, Campingplätze und sonstige Übernachtungen» mit 20.24 Franken.

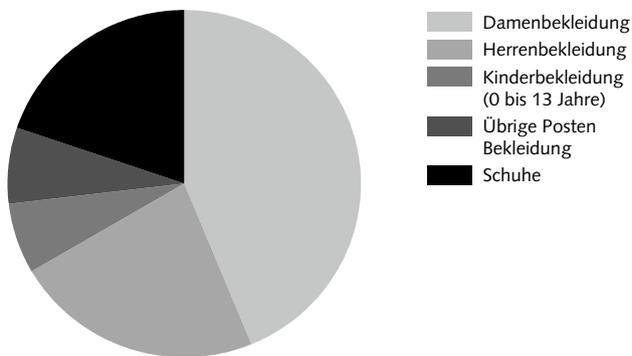
## Bekleidung und Schuhe

Die Ausgaben für «Bekleidung und Schuhe» betragen im Jahr 2011 235.39 Franken pro Monat, was 2,451% des Bruttohaushaltseinkommens entspricht.

In dieser Hauptgruppe wird zunächst zwischen Ausgaben für Kleider und Schuhe, anschliessend zwischen Ausgaben für Herren, Damen und Kinder unterschieden.

### Aufteilung der Ausgaben in der Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe, 2011

G 3



© Bundesamt für Statistik (BFS)

### Herren- und Damenbekleidung

Unter den Gruppen «Herrenbekleidung» und «Damenbekleidung» werden die Ausgaben auf die Hauptkategorien der üblichen Bekleidung verteilt («Mäntel, Jacken und Anzüge», «Hosen», «Pullover und T-Shirts», «Unterwäsche und übrige Bekleidung» sowie «Sport- und Arbeitskleider»). Ebenfalls vorgesehen sind spezielle Kategorien für Herren («Hemden») und Damen («Blusen» und «Röcke»).

Für den Kauf von «Damenbekleidung» werden 103.07 Franken pro Monat und für «Herrenbekleidung» 53.67 Franken ausgegeben. Das Budget für «Damenbekleidung» ist somit grösser als jenes für «Herrenbekleidung».

Sieht man sich diese Ergebnisse etwas genauer an, stellt man fest, dass bei der «Herrenbekleidung» der grösste Teil der Ausgaben für «Herrenmäntel, -jacken und -anzüge» aufgewendet wird (15.08 Franken), gefolgt von Hosen (10.58 Franken). Ebenfalls am meisten und

auch mehr als bei der «Herrenbekleidung» wird in der «Damenbekleidung» für «Pullovern und T-Shirts» (23.23 Franken) und «Mäntel, Jacken und Anzüge» (22.74 Franken) ausgegeben. Der Posten «Unterwäsche und übrige Bekleidung» ist bei den Damen ebenfalls grösser als bei den Herren (15.08 Franken pro Monat, bzw. 5.49 Franken).

### Kinderbekleidung

«Kinderbekleidung» für Kinder von 3 bis 13 Jahren wird detailliert in fünf Kategorien erfasst («Mäntel, Jacken und Anzüge», «Hosen», «Blusen, Pullover und T-Shirts», «Unterwäsche und übrige Kleider» sowie «Sportkleider»).

«Kleider für Kleinkinder bis zwei Jahre» werden in einer speziellen Rubrik verbucht. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass Stoffwindeln als Kleider für Kleinkinder bis zwei Jahre betrachtet werden.

Die Ausgaben für Kleidung für Kinder von 0 bis 13 Jahre belaufen sich auf insgesamt 15.46 Franken.

### Weitere Posten zur Bekleidung

Zu den oben aufgeführten Kategorien kommen noch folgende Kategorien hinzu:

- «Kleiderstoffe»
- «Bekleidungszubehör, Näh- und Strickwaren» (Hüte, Handschuhe, Schals, Knöpfe, Strickwolle, Stofftaschentücher)
- «Reinigung, Reparaturen und Miete von Bekleidung» (einschliesslich Dienstleistungen von Reinigungsanstalten)

### Schuhe

In dieser Gruppe werden die Ausgaben für «Schuhe» erfasst, wobei zwischen Herren-, Damen-, Kinderschuh und Schuhreparaturen und Miete unterschieden wird.

Mit 46.57 Franken pro Monat liegen die Ausgaben für «Schuhe» gleich hinter den Ausgaben für «Bekleidung». Auch in diesem Bereich geben die Haushalte durchschnittlich mehr für «Damenschuhe» (22.50 Franken) aus als für «Herrenschuhe» (15.90 Franken).

Unter den Kinderschuh werden ebenfalls Bébéschuhe erfasst. Dieser Posten beläuft sich auf 6.69 Franken.

## Wohnen und Energie

Die Ausgaben für «Wohnen und Energie» bilden mit 1474.78 Franken pro Monat, was 15,356% des Bruttoeinkommens entspricht, den grössten Hauptgruppen des Haushaltsbudgets. Er setzt sich aus den folgenden Kategorien zusammen:

- «Nettomiete oder Hypothekarzinsen»
- «Nebenkosten» (Nebenkosten pauschal, Kehrrichtabfuhrgebühren, Abwassergebühren, Wasserzins, laufende Unterhaltskosten und gemietete Zimmer ohne Küche zur Ergänzung der Wohnung)
- Ausgaben für «Energie» (Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe, Zentralheizung oder Fernwärme)

Die drei oben genannten Kategorien werden sowohl auf den Hauptwohnsitz (einer pro Haushalt) als auch auf eventuell vorhandene Nebenwohnsitze angewendet. Ein Nebenwohnsitz ist beispielsweise eine Ferienwohnung (im In- oder Ausland) oder eine Unterkunft während der Arbeitswoche. 2011 hatten lediglich 6.4% der Haushalte Ausgaben im Zusammenhang mit einem oder mehreren Nebenwohnsitzen.

Ausgaben zu diesen drei Kategorien stehen daher in erster Linie im Zusammenhang mit dem Hauptwohnsitz. Sie belaufen sich auf insgesamt 1378.91 Franken pro Monat. Die Ausgaben im Zusammenhang mit den Nebenwohnsitzen machen durchschnittlich 29.64 Franken pro Monat aus.

Für «Reparaturen und Unterhalt der Wohnung» (Hauptwohnsitz und Nebenwohnsitze) werden schliesslich 66.22 Franken pro Monat ausgegeben.

### Hauptwohnsitz

Am Hauptwohnsitz geben die Haushalte am meisten für «Nettomiete oder Hypothekarzinsen» aus (1071.27 Franken), gefolgt von «Nebenkosten» (183.50 Franken) und Ausgaben für «Energie» (124.13 Franken), davon den grössten Teil für «Elektrizität» (75.79 Franken).

### Nebenwohnsitze

Die Posten der Ausgaben für Nebenwohnsitze sind nach der gleichen Logik strukturiert wie beim Hauptwohnsitz. Die Beträge sind jedoch deutlich geringer: sie belaufen sich auf 19.54 Franken für «Nettomiete und Hypothekarzinsen», 5.97 Franken für «Nebenkosten» und 4.14 Franken für «Energie».

### Hinweise

- Bei den hier veröffentlichten Schätzwerten – wie bei allen Werten in den Tabellen dieser Publikation – handelt es sich um Durchschnittswerte, die auf der Basis aller Haushalte berechnet wurden und somit auch Haushalte einbeziehen, die in der entsprechenden Kategorie keine Ausgaben hatten. Ihr Effekt ist bei den Ausgaben im Zusammenhang mit den Nebenwohnsitzen besonders ausgeprägt, da fast 94% der Haushalte in diesem Bereich überhaupt keine Ausgaben hatten.

Dies ist auch der Grund dafür, dass in den Tabellen nicht zwischen den Ausgaben für den Hauptwohnsitz der Mieter bzw. Mieterinnen und der Eigentümer bzw. Eigentümerinnen unterschieden wird. Als Beispiel lassen sich die Mieten der Mieter bzw. Mieterinnen und die Hypothekarzinsen der Eigentümer bzw. Eigentümerinnen anführen: Diese werden im Posten «Nettomiete oder Hypothekarzinsen» gemeinsam erfasst, der unter Berücksichtigung aller Haushalte, wie oben angegeben, durchschnittlich 1071.27 Franken pro Monat beträgt. Die Mieter bzw. Mieterinnen haben eine durchschnittliche Monatsmiete von 1291.78 Franken pro Monat, während sie bei den Eigentümern bzw. Eigentümerinnen 0 Franken pro Monat beträgt. Umgekehrt ist es bei den Hypothekarzinsen: diese belaufen sich auf 0 Franken für die Mieter bzw. Mieterinnen und auf 756.82 Franken für die Eigentümer bzw. Eigentümerinnen.

- Für viele Mieter ist ein Teil der Ausgaben für «Energie» (z.B. Heizung und Warmwasser) in den pauschalen Nebenkosten enthalten.
- Bei den Ausgaben für «Reparaturen und Unterhalt der Wohnung» ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei einem Teil dieser Ausgaben nicht mehr um Konsumausgaben, sondern um Investitionen handelt, die in den «Sparbetrag» einfließen.

Die Abgrenzung zwischen Konsum und Investition ist nicht einfach. Im Rahmen der HABE wird ein Modell verwendet, das im Bereich von «Reparaturen und Unterhalt der Wohnung» eine Grenze zwischen Konsum und Investition festlegt. Die Differenz zwischen dem tatsächlich ausgegebenen Betrag und dem als Konsum identifizierten Teil wird als Investition in die Wohnung definiert. Im Jahre 2011 wird nach diesem Modell die Obergrenze für den Konsumanteil bei 2418 Franken pro Monat (oder 29'022 Franken pro Jahr) festgelegt.

## Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung

Die Ausgaben für die «Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung» betragen 261.79 Franken pro Monat, was 2,726% des Bruttoeinkommens der Haushalte entspricht.

Die Ausgaben werden wie folgt gruppiert:

- «Möbel, Dekoration und Bodenbeläge, inkl. Reparaturen»
- «Haushaltswäsche und Heimtextilien»
- «Haushalt- und Küchengeräte»
- «Werkzeuge für Haus und Garten»
- «laufende Haushaltsführung»

### *Möbel, Dekoration und Bodenbeläge, inkl. Reparaturen*

In diesem Bereich wird der grösste Teil der Ausgaben mit 102.46 Franken pro Monat für «Möbel, Dekoration und Bodenbeläge, inkl. Reparaturen», aufgewendet. Am meisten geben die Haushalte für «Möbel für Küche, Badezimmer, Garten und andere Räume» (28.83 Franken) aus, gefolgt von «Möbel für Schlafzimmer oder Kinderzimmer» (24.59 Franken), «Möbel für Wohnzimmer oder Büro» (26.73 Franken), «Einrichtungszubehör und Kunstwerke» (17.41 Franken) und «Teppiche und andere Bodenbeläge» (4.90 Franken).

### *Haushalts- und Küchengeräte*

An zweiter Stelle liegen mit 50.73 Franken pro Monat die Ausgaben für «Haushalts- und Küchengeräte». An der Spitze liegen in diesem Bereich mit 31.87 Franken pro Monat die Ausgaben für «Haushaltsgeräte» (dazu gehören insbesondere Kühlschränke, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Kochherde und kleine elektrische Haushaltgeräte). Die übrigen Ausgaben dieser Gruppe werden für «Küchen- und Kochgeräte» aufgewendet. Die entsprechenden Ausgaben belaufen sich auf 18.86 Franken pro Monat und werden unter anderem für Glaswaren, Geschirr, Besteck oder Küchen- und Kochgeräte ausgegeben.

### *Laufende Haushaltsführung*

Die dritte Ausgabengruppe dieses Bereichs bildet die «laufende Haushaltsführung» (50.53 Franken pro Monat). Sie ist in zwei Gruppen unterteilt und umfasst zum einen die «nicht dauerhaften Haushaltsartikel», zu denen die «Wasch- und Reinigungsmittel», das

«Reinigungsmaterial», die «Abfallsäcke ohne Gebühren, aus Plastik oder Papier» und die «sonstige nicht dauerhaften Haushaltsartikel» gehören. Dafür werden 33.68 Franken pro Monat ausgegeben. Die zweite Gruppe bilden die «häusliche Dienste», wofür 16.85 Franken pro Monat aufgewendet werden.

### *Werkzeuge für Haus und Garten*

An vierter Stelle liegen mit 32.19 Franken pro Monat die Ausgaben für «Werkzeuge für Haus und Garten». Dabei wird zwischen «Werkzeugen und Zubehör ohne Motor» (26.05 Franken) und «Maschinen mit Motor» (6.14 Franken) unterschieden.

### *Haushaltswäsche und Heimtextilien*

Schliesslich geben die Haushalte durchschnittlich 25.90 Franken für «Haushaltswäsche und Heimtextilien» aus. Dazu gehören «Matratzen, Duvets und Kissen» (9.56 Franken), «Decken, Bettwäsche, andere Haushaltswäsche und -textilien» (10.17 Franken) sowie «Wandbehänge, Vorhänge, Möbelbezugsstoffe und Zubehör» (6.16 Franken).

## Gesundheitsausgaben

Die «Gesundheitsausgaben» umfassen medizinische Produkte und Dienstleistungen. Dafür geben die Haushalte im Durchschnitt 255.85 Franken pro Monat aus, was 2,664% des Bruttoeinkommens entspricht.

Zur Gruppe «pharmazeutische Produkte, Sanitätsmaterial und medizinische Geräte» gehören:

- «Medikamente» und andere pharmazeutische Produkte (z.B. Vitamine)
- «Brillen und Kontaktlinsen»
- «Sanitätsmaterial, therapeutische Geräte und Material» (z.B. Verbandmaterial, Verhütungsmittel, Gehhilfen, Hörgeräte)

Zu den «Arztleistungen und Dienstleistungen der Spitäler» zählen:

- «Arztleistungen»
- «Zahnarztleistungen»
- «Medizinische Labors und Röntgeninstitute»
- «Dienstleistungen der Spitäler»
- «Andere ambulante medizinische Dienstleistungen»

Produkte für «Körperpflege» sind in dieser Hauptgruppe nicht berücksichtigt. Diese Ausgaben werden in der Rubrik «Andere Waren und Dienstleistungen» verbucht. Dasselbe gilt für Ausgaben in den Bereichen Wellness und Fitness, die nicht als Gesundheitsausgaben, sondern als Freizeitausgaben betrachtet werden und demzufolge in der Gruppe «Unterhaltung, Erholung und Kultur» aufgeführt werden. Abschliessend sei auch darauf hingewiesen, dass die Krankenkassenprämien ebenfalls nicht zu den «Gesundheitsausgaben», sondern zu den Transferausgaben gezählt werden.

In der Erhebung werden jene «Gesundheitsausgaben» berücksichtigt, die der Haushalt selbst bezahlt. Die Rechnungsstellung kann dabei nach zwei Prinzipien erfolgen.

Beim sogenannten Tiers-garant-Prinzip wird die Rechnung zunächst selbst beglichen und anschliessend erfolgt eine Kostenerstattung durch den Versicherer. Beim Tiers-payant-Prinzip wird die Rechnung nicht selbst beglichen, sondern direkt an den Versicherer gesendet, der in der Folge vom Patienten oder von der Patientin nur die Kostenbeteiligung einfordert. Das sogenannte Tiers-payant-Prinzip wird vor allem bei grossen Beträgen wie Spitalrechnungen angewandt, die direkt von den Krankenkassen beglichen werden. Beim Tiers-payant-Prinzip werden Ausgaben zu ihrem Nettowert oder in Höhe der Franchisen und/oder Selbstbehalte, welche der Versicherer den Haushalten in Rechnung stellen, erfasst. Nach Möglichkeit werden die Selbstbehalte und Franchisen unter den betreffenden Produkten oder Dienstleistungen aufgeteilt und verbucht. Ist eine Zuweisung nicht möglich, werden sie im Posten «Arztleistungen» erfasst.

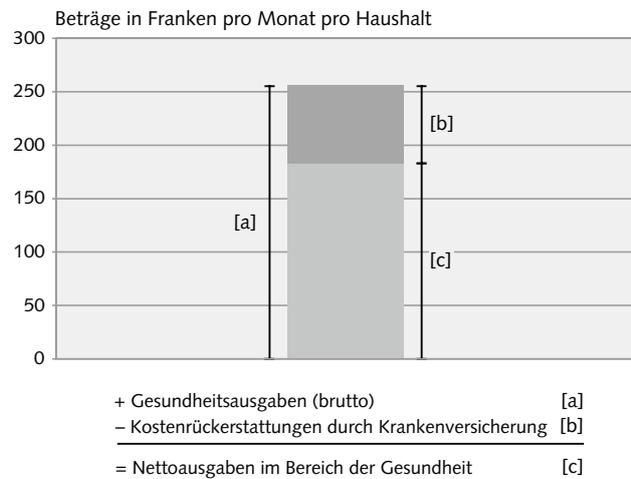
Falls nachträglich vollständige Rückzahlungen oder partielle Kostenerstattungen erfolgen, werden diese erst zu dem Zeitpunkt erfasst und entsprechend verbucht. Sie werden zu den «sporadischen Einkommen» gezählt. Der vom Haushalt tatsächlich getragene Nettobetrag der «Gesundheitsausgaben» (183.20 Franken) entspricht somit dem Bruttobetrag abzüglich der Kostenrückerstattungen (72.65 Franken) durch den Krankenversicherer. Grafik G 04 bietet dazu einen Überblick.

Im Zusammenhang mit den «Gesundheitsausgaben» ist ausserdem der Umstand zu berücksichtigen, dass Kollektivhaushalte wie Heime und Hospize von der Haushaltsbudgeterhebung nicht erfasst werden. Damit werden auch die Ausgaben ihrer Bewohner und Bewohnerinnen nicht berücksichtigt, obwohl genau in solchen Einrichtungen hohe Ausgaben im Gesundheitsbereich anfallen.

Ebenfalls nicht enthalten sind Leistungen im Gesundheitsbereich, die vom Staat direkt finanziert oder subventioniert werden.

## Berechnung der Nettoausgaben im Bereich der Gesundheit, 2011

G 4



© Bundesamt für Statistik (BFS)

## Verkehr

Die Ausgaben für «Verkehr» betragen 768.34 Franken pro Monat, was 8,000% des Bruttohaushaltseinkommens entspricht. In dieser Hauptgruppe werden alle Ausgaben im Zusammenhang mit den folgenden Arten von Verkehr verbucht:

- Privatverkehr (Benzin, Pflegemittel, Kauf, Miete und Reparatur von Fahrzeugen, Parkgebühren, Autobahnvignetten, Fahrstunden usw.)
- öffentlicher Verkehr (Bahn, Flugzeug, Schiff, Taxi, Bus, Metro usw.)

In den Detailtabellen sind diese beiden Gruppen wie folgt bezeichnet: Ausgaben im Zusammenhang mit dem Privatverkehr werden unter dem Titel «Kauf und Betrieb von Personenfahrzeugen» erfasst und Ausgaben im Bereich des öffentlichen Verkehrs sind unter der Bezeichnung «Verkehrsdienstleistungen» aufgeführt.

### Kauf und Betrieb von Personenfahrzeugen

Die Ausgaben für den Privatverkehr sind mit 621.24 Franken pro Monat höher als jene für den öffentlichen Verkehr.

In dieser Gruppe werden die folgenden Ausgaben erfasst: Kauf von «Autos», neue und Occasions (208.67 Franken) sowie von «Fahrräder» (12.59 Franken) und von «Motorräder, Motorroller und Mopeds» (12.24 Franken); Ausgaben im Zusammenhang mit «Zubehör und Ersatzteilen für Fahrzeuge» (17.68 Franken), wie beispielsweise Pneu; Kauf von «Treibstoffe und Schmiermittel»

(155.11 Franken, davon den grössten Teil für «Benzin» (121.55 Franken), «Service und Reparaturen an Fahrzeugen» (70.37 Franken) sowie «übrige Dienstleistungen im Bereich Personenfahrzeuge» (144.59 Franken). Dieser Bereich ist der zweitgrösste dieser Untergruppe und umfasst insbesondere die folgenden Ausgabenarten: «Miete von Garagen und Einstellplätzen» (29.73 Franken), Ausgaben für «Parkieren» (10.63 Franken), für «Leasing von Fahrzeugen» (73.80 Franken), für die «Autobahnvignetten Schweiz» (3.29 Franken) und schliesslich Ausgaben für «übrige Dienstleistungen (Fahrzeugmiete usw.)» mit 27.14 Franken.

### *Verkehrsdienstleistungen*

Auf die zweite Gruppe, die Ausgaben im Zusammenhang mit den «Verkehrsdienstleistungen», entfallen mit 147.09 Franken pro Monat 1,532% des Bruttohaushaltseinkommens.

An erster Stelle liegen hier mit 62.31 Franken pro Monat die Ausgaben im Bereich der «kombinierte Transportmittel». Darunter fallen Ausgaben für «Generalabonnemente und Tageskarten der SBB» (38.85 Franken), «Halbtaxabonnemente SBB» (6.54 Franken), «Billette für regionalen oder städtischen Verkehrsverbund» (Bahn, Tram, Metro, Bus) (4.90 Franken) und «Abonnemente für regionalen oder städtischen Verkehrsverbund» (12.03 Franken).

An zweiter Stelle liegt mit 36.19 Franken pro Monat die «Beförderung von Personen mit Flugzeugen».

An dritter Stelle folgt die «Beförderung von Personen auf Schienen» (33.31 Franken), genauer Billette oder Streckenabonnemente für Zug oder Tram, die nur für eine bestimmte Strecke oder nur für eine Fahrt gültig sind. Klar dominiert wird dieses Segment von Ausgaben für Zugfahrten (31.15 Franken).

Die Ausgaben für die «Beförderung von Personen auf Strassen» (8.58 Franken) liegen an vierter Stelle und umfassen «Bus, Billette oder Streckenabonnemente» (5.08 Franken) sowie die «Taxifahrten» (3.50 Franken).

Schliesslich folgen die «Beförderung von Personen auf Wasserwegen» (2.89 Franken) sowie «weitere Verkehrsdienstleistungen» (3.80 Franken) wie Kosten für Umzug, Warentransport, Zahnradbahnen oder Beförderung und Aufbewahrung des Gepäcks.

### *Hinweise*

Beinahe ein Fünftel der Gesamtausgaben im Bereich «Verkehr» wird für «Benzin» aufgewendet. Dies zeigt die Bedeutung dieser Energiequelle für das Haushaltsbudget.

Zudem werden Ausgaben im Bereich «Verkehr» in dieser Hauptgruppe nicht berücksichtigt, wenn es sich um «Pauschalreisen» handelt. Dies deshalb, weil beispielsweise ein darin enthaltenes Flugticket nicht vom Pauschalpreis getrennt werden kann. Der Gesamtbetrag wird vollständig in der Hauptgruppe «Unterhaltung, Erholung und Kultur» verbucht, zu der die «Pauschalreisen» gehören. Nebenbei sei darauf hingewiesen, dass von Tieren gezogene Fahrzeuge, in der Schweiz eher selten anzutreffen, einschliesslich des Zugtieres zur Kategorie «Weitere Ausstattung und Artikel für Unterhaltungszwecke» gezählt und somit nicht an dieser Stelle erfasst werden.

## Nachrichtenübermittlung

Die heutzutage zur Verfügung stehende Vielfalt an Kommunikationsmitteln bildet integrierter Bestandteil unseres Lebens. Die entsprechenden Ausgaben der Hauptgruppe «Nachrichtenübermittlung» belaufen sich auf 177.40 Franken pro Monat (1,847% des Bruttoeinkommens) und zeigen die Änderungen im Bereich unser Kommunikationsgewohnheiten. Sie umfasst die folgenden Kategorien:

- «Posttaxen»
- «Apparate (Kauf oder Miete) und Dienstleistungen für Telekommunikation» (Festnetz- und Mobiltelefonie, Fax, Internet, Abonnemente und Anschlussgebühren, Gesprächsgebühren)

«Apparate und Dienstleistungen für Telekommunikation» machen mit 171.69 Franken pro Monat den weitaus grössten Teil der Ausgaben aus. Demgegenüber belaufen sich Ausgaben im Zusammenhang mit den «Posttaxen» auf lediglich 5.72 Franken pro Monat oder 0,060% des Bruttoeinkommens. Im Jahr 1998 betrug diese Ausgaben noch 8 Franken.

### *Apparate und Dienstleistungen für Telekommunikation*

Mit 69.94 bzw. 67.59 Franken pro Monat weisen die «Festnetztelefonie» und die «Mobiltelefonie» die höchsten Anteile an den Gesamtausgaben für «Apparate und Dienstleistungen für Telekommunikation» auf.

Die «Festnetztelefonie» umfasst die folgenden Ausgaben: «Gesprächsgebühren» (22.03 Franken), «Abonnemente und Anschlussgebühren» (19.62 Franken), «Pauschalbetrag für Abonnement und Gesprächsgebühren» (27.03 Franken) sowie «Gebühren fürs Internet (ohne Interntabo)» (1.25 Franken).

Die Posten im Bereich der «Mobiltelefonie» sind ähnlich: Erfasst werden die Ausgaben der Haushalte für «Gesprächs- und Internetgebühren» (30.49 Franken), für «Abonnemente» (22.98 Franken) sowie die «Pauschalbetrag für Abonnement und Gesprächsgebühren» (14.13 Franken).

An dritter Stelle liegen die Ausgaben für «Dienstleistungen des Internetproviders» (27.32 Franken pro Monat). Es wird unterschieden nach «Internetprovider: andere Dienstleistungen» (ADSL, analoge Verbindung, Satellit) mit 21.69 Franken und «Internetprovider: Dienstleistungen durch TV-Kabelnetz» mit 5.63 Franken.

An letzter Stelle dieser Gruppe liegen die Ausgaben für «Kauf und Miete von Telefonapparaten und Faxgeräten», die sich auf 6.84 Franken pro Monat belaufen.

#### *Hinweise*

Der Betrag für «Kauf und Miete von Telefonapparaten und Faxgeräten» entspricht insbesondere im Bereich der Mobiltelefone nicht den tatsächlichen Kosten. In vielen Fällen wird der Kauf eines Apparats mit einem Abonnementsvertrag kombiniert, um einen Vorzugspreis zu erhalten. Somit ist ein Teil der eigentlichen Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallen, im Preis des Abonnements enthalten. Auf der Basis der erhobenen Daten kann dieser Teil jedoch nicht quantifiziert werden.

Abschliessend sei darauf hingewiesen, dass Ausgaben für den Kauf eines Computers nicht hier, sondern in der Hauptgruppe «Unterhaltung, Erholung und Kultur» erfasst werden, obwohl mit einem Computer unter anderem auch über das Internet kommuniziert werden kann.

## Unterhaltung, Erholung und Kultur

Die Ausgaben in der Hauptgruppe «Unterhaltung, Erholung und Kultur» belaufen sich im Haushaltsbudget auf 616.15 Franken pro Monat, was 6,415% des Bruttoeinkommens entspricht. Diese Hauptgruppe setzt sich aus den folgenden Bereichen zusammen:

- «Audiovisuelle-, Foto- und EDV-Ausrüstung und Zubehör»
- «Weitere Ausstattung und Artikel für Unterhaltungszwecke»
- «Dienstleistungen für Sport, Erholung und Kultur»
- «Bücher, Presseerzeugnisse und Papeteriewaren»
- «Pauschalreisen»

Dieses Kapitel umfasst somit sehr unterschiedliche Bereiche.

### *Dienstleistungen für Sport, Erholung und Kultur*

Die höchsten Ausgaben dieser Hauptgruppe fallen mit 184.14 Franken pro Monat im Bereich der «Dienstleistungen für Sport, Erholung und Kultur» an. Diese werden in drei Gruppen unterteilt. Zuerst kommen die «Dienstleistungen für Sport und Erholung» mit 93.50 Franken pro Monat. Dazu zählen beispielsweise «Dienstleistungen von Sport- und Freizeitanlagen, ohne Skilifte» (28.77 Franken); «Billette und Abonnemente für Seilbahnen, inklusiv Skilifte» (11.90 Franken); «Musik- und Tanzkurse» (11.61 Franken) oder «Miete von Sport- und Freizeitartikeln». Danach folgen die «kulturellen Dienstleistungen» (80.88 Franken pro Monat). Diese umfassen beispielsweise Ausgaben für «Radio- und Fernsehkonzession» (34.16 Franken), für «Theater und Konzerte» (17.85 Franken), für «Kino» (4.85 Franken), für «Museen, Ausstellungen, Bibliotheken, zoologische Gärten u.ä.» (4.78 Franken) oder für die «Miete von Geräten und von DVDs und CDs». Schlussendlich folgen die «Spieleinsätze» (Lotto und andere Spiele) mit 9.77 Franken pro Monat.

### *Pauschalreisen*

An zweiter Stelle liegen mit 155.28 Franken pro Monat die «Pauschalreisen».

Hier werden alle Reisen erfasst, die als Pauschalarrangement verkauft werden. Es ist daher nicht möglich, einzelnen Komponenten (z.B. das Flugticket oder die Hotelübernachtungen) separat zu erfassen. Übernachtungen vom Typ Vollpension werden ebenfalls unter «Pauschalreisen» verbucht. Übernachtungen vom Typ Halbpension dagegen werden unter «Beherbergungsstätten» verbucht.

Das führt dazu, dass ein nicht unerheblicher Teil der Bereiche «Verkehr» und «Gast- und Beherbergungsstätten» im Posten «Pauschalreisen» enthalten ist.

### *Weitere Ausstattung und Artikel für Unterhaltungszwecke*

Mit 131.47 Franken pro Monat liegt der sehr heterogene Posten «Weitere Ausstattung und Artikel für Unterhaltungszwecke» an dritter Stelle. Er umfasst die Ausgaben für die «Haustiere und Produkte für deren Haltung» (35.51 Franken pro Monat, einschliesslich der Tierarztleistungen und des Kaufs von tiergezeugenen Fahrzeugen), für «Pflanzen und nicht dauerhafte Güter für die Gartenpflege» (32.91 Franken pro Monat, einschliesslich der

biologisch abbaubaren Kompostsäcke und der Kompostierungsmittel), für «Spielzeug, Gesellschaftsspiele und Zeitvertreib» (23.52 Franken pro Monat, darunter elektronische oder elektrische Spiele, Sammlungen und sonstige Waren für Unterhaltungszwecke), für «Sport- und Campingartikel sowie Zubehör» (18.76 Franken pro Monat, wie beispielsweise Wintersportartikel oder Waffen), sowie für «dauerhafte Güter für Freizeit und Sport» (20.77 Franken pro Monat, wie beispielsweise Musikinstrumente, Mobilheime, Flugzeuge, Boote und deren Unterhalt, Golfcarts, Fitnessgeräte, Billard- und Pingpongische).

Es sei darauf hingewiesen, dass in dieser Gruppe auch der Kauf von Transportmitteln wie Kanus, Ultraleichtflugzeugen und Privatflugzeugen verbucht wird. Sie werden aufgrund ihres Zwecks zum Bereich «Unterhaltung, Erholung und Kultur gezählt».

#### *Audiovisuelle-, Foto- und EDV-Ausrüstung und Zubehör*

Anschliessend folgen mit 80.28 Franken pro Monat die «Audiovisuelle-, Foto- und EDV-Ausrüstung und Zubehör». Dazu gehören insbesondere Radiowecker, Fernsehgeräte, DVD-Lesegeräte, Computer, Software, Fotoapparate und Drucker.

#### *Bücher, Presseerzeugnisse und Papeteriewaren*

Die letzte Gruppe dieser Kategorie bilden mit 64.98 Franken pro Monat die Ausgaben für «Bücher, Presseerzeugnisse und Papeteriewaren». Dazu zählen Zeitungen, Zeitschriften, Reiseführer, Wörterbücher, Kochbücher, Strassenkarten, Scheren, Papierleim und Farbstifte.

### **Andere Waren und Dienstleistungen**

Im Jahr 2011 gaben die Haushalte für diese Hauptgruppe durchschnittlich 315.62 Franken pro Monat aus, was 3,286% ihres Bruttoeinkommens entspricht.

Die Ausgaben für «andere Waren und Dienstleistungen» umfassen die folgenden Bereiche:

- «Körperpflege», unterteilt in die zwei Gruppen «Apparate und Artikel für die Körperpflege» und «Coiffeur und Körperpflege»
- «Persönliche Ausstattung» mit den Posten «Schmuck und Uhren», «Reise-, Leder- und Babyartikel» sowie «übrige persönliche Ausstattung»
- «Soziale, finanzielle und andere Dienstleistungen»
- «Schul- und Ausbildungsgebühren»

#### *Körperpflege*

Ein grosser Teil der Ausgaben in der Hauptgruppe «Andere Waren und Dienstleistungen» wird für «Körperpflege» aufgewendet (121.21 Franken pro Monat). Für die Gruppe «Apparate und Artikel für die Körperpflege» geben die Haushalte durchschnittlich 68.20 Franken aus. Von diesem Betrag werden 12.32 Franken für «Nichtdauerhafte Artikel aus Watte und Papier für Körperpflege» aufgewendet. Diese Summe entspricht in etwa den Ausgaben, die insgesamt für Körperpflegeprodukte, Badezusätze und Haarpflegemittel aufgewendet werden. Zu berücksichtigen ist, dass Körperseife, Körperpflegeprodukte, Haarpflegemittel und Zahnpflegemittel hier und nicht unter den Gesundheitsausgaben verbucht werden.

Für die zweite Gruppe «Coiffeur und Körperpflege» geben die Haushalte durchschnittlich 53.02 Franken aus. Hier werden insbesondere die Ausgaben für Saunas, Solarien, Thermalbäder und Tätowierungen, und für die Prostitution erfasst.

#### *Soziale, finanzielle und andere Dienstleistungen*

Anschliessend folgen mit 113.51 Franken pro Monat die Ausgaben für «soziale Dienstleistungen» (z.B. Spielgruppen, Krippen, Kinderhorte, nicht medizinische Dienstleistungen der Hauspflege zu Hause oder in Heimen), für «finanzielle Dienstleistungen» (z.B. Zinsen für Kleinkredite, Kreditkartengebühren und Bankgebühren), für «Beiträge an Organisationen und Vereine» (z.B. Beiträge an politische Parteien, Vereinigungen, Gewerkschaften und religiöse Vereinigungen) und für «andere Dienstleistungen sowie Verluste aus Vermietung» (z.B. Verluste aus Vermietung von Wohneigentum oder unbebauten Grundstücken an Dritte).

Hier weist die Gruppe «Andere Dienstleistungen sowie Verluste und Vermietung» mit 40.59 Franken pro Monat den grössten Anteil auf, gefolgt von «finanziellen Dienstleistungen» (26.35 Franken), «sozialen Dienstleistungen» (29.28 Franken) und «Beiträge an Organisationen und Vereine» (17.30 Franken).

#### *Persönliche Ausstattung*

An letzter Stelle liegen schliesslich mit 37.18 Franken pro Monat die Ausgaben für die «persönliche Ausstattung». Dieser Bereich umfasst die Ausgaben für «Schmuck und Uhren» (Modeschmuck und Modeuhren, Wertschmuck und Wertuhren), die sich auf 22.48 Franken pro Monat belaufen, die Ausgaben für «Reise-, Leder- und Babyartikel» (wie Brieftasche, Koffer, Mappe, Kinderwagen,

Laufgitter, Schnuller oder Klappstühle) mit 12.40 Franken pro Monat und die Ausgaben für die «übrige persönliche Ausstattung» wie Feuerzeuge, Schlüsselanhänger, Regenschirme, falsche Wimpern und Grabschmuck, die 2.29 Franken pro Monat betragen.

#### *Schul- und Ausbildungsgebühren*

An dritter Stelle liegen mit 43.72 Franken pro Monat die «Schul- und Ausbildungsgebühren». Hier werden Ausgaben für folgende Institutionen und Angebote erfasst:

- «Kindergarten, Primarschule, Real- und Sekundarschule (bis 9. Schuljahr)»
- «Gymnasium, Berufsmatur, Berufs- und Wirtschaftsschulen, höhere Berufsbildung»
- «Fachhochschulen (einschliesslich der Laborgebühren und der übrigen Studiengelder), Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen»
- «Fortbildungskurse» und Nachhilfeunterrichtskurse mit weniger als 150 Lektionen (wie z.B. Fortbildung, Nachhilfelektionen, Samariterkurs).

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass Sportkurse zwar als Ausbildung betrachtet werden könnten, jedoch in der Hauptgruppe «Unterhaltung, Erholung und Kultur» verbucht werden.

Über ein Viertel der Ausgaben «Schul- und Ausbildungsgebühren» werden für «Fachhochschulen, Universitäten, ETH (12.60 Franken) aufgewendet, gefolgt von den Ausgaben für «Gymnasien, Berufsmatur, Berufs- und Wirtschaftsschulen, höhere Berufsbildung» (8.18 Franken), «Fortbildungskurse» (11.27 Franken), und «Kindergärten, Primarschulen, Real- und Sekundarschulen bis 9. Schuljahr» (11.67 Franken).

Gemäss den internationalen Normen der COICOP (siehe Kapitel 2 «Nationaler und internationaler Rahmen»), sollte die Gruppe «Schul- und Ausbildungsgebühren» eine Hauptgruppe für sich bilden. In der Schweiz wird die Bildung jedoch zu einem sehr grossen Teil durch den Staat finanziert. Die privaten Haushalte haben folglich in diesem Bereich nur bescheidene Ausgaben zu tragen. Da für den Bildungsbereich daher nur sehr wenige Angaben vorliegen, werden diese Ausgaben der Hauptgruppe «Andere Waren und Dienstleistungen» zugeordnet.

## T4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011

Bruttoeinkommen	9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>50: Konsumausgaben</b>	<b>5 393.98</b>	<b>b</b>	<b>56,163%</b>
<b>51: Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</b>	<b>648.54</b>	<b>b</b>	<b>6,753%</b>
<b>52: Alkoholische Getränke und Tabakwaren</b>	<b>111.19</b>	<b>c</b>	<b>1,158%</b>
<b>53: Gast- und Beherbergungsstätten</b>	<b>528.95</b>	<b>b</b>	<b>5,508%</b>
<b>531: Gaststätten</b>	<b>447.69</b>	<b>b</b>	<b>4,661%</b>
<b>5311: Restaurants, Cafés und Bars</b>	<b>287.15</b>	<b>c</b>	<b>2,990%</b>
5311.01: Mahlzeiten in Restaurants, Cafés und Bars	178.23	c	1,856%
5311.02: Alkoholfreie Getränke in Restaurants, Cafés und Bars	57.84	c	0,602%
5311.03: Alkoholische Getränke in Restaurants, Cafés und Bars	51.08	c	0,532%
<b>5312: Selbstbedienungsrestaurants und Take-aways</b>	<b>72.92</b>	<b>c</b>	<b>0,759%</b>
5312.01: Mahlzeiten in Selbstbedienungsrestaurants und Take-aways	51.39	c	0,535%
5312.02: Alkoholfreie Getränke in Selbstbedienungsrestaurants und Take-aways	14.17	c	0,148%
5312.03: Alkoholische Getränke in Selbstbedienungsrestaurants und Take-aways	7.36	d	0,077%
<b>5313: Kantinen</b>	<b>45.56</b>	<b>c</b>	<b>0,474%</b>
5313.01: Mahlzeiten in Kantinen	37.11	d	0,386%
5313.02: Alkoholfreie Getränke in Kantinen	7.93	d	0,083%
5313.03: Alkoholische Getränke in Kantinen	0.52	e	0,005%
<b>5314: Bei Privaten</b>	<b>42.06</b>	<b>c</b>	<b>0,438%</b>
5314.01: Mahlzeiten bei Privaten anlässlich von Einladungen	29.09	c	0,303%
5314.02: Alkoholfreie Getränke bei Privaten anlässlich von Einladungen	5.17	d	0,054%
5314.03: Alkoholische Getränke bei Privaten anlässlich von Einladungen	7.80	d	0,081%
<b>532: Beherbergungsstätten</b>	<b>81.26</b>	<b>c</b>	<b>0,846%</b>
<b>5320: Beherbergungsstätten</b>	<b>81.26</b>	<b>c</b>	<b>0,846%</b>
5320.01: Hotels, Pensionen und Privatzimmer	61.02	d	0,635%
5320.02: Ferienwohnungen, Campingplätze und sonstige Übernachtungen	20.24	d	0,211%
<b>56: Bekleidung und Schuhe</b>	<b>235.39</b>	<b>c</b>	<b>2,451%</b>
<b>561: Bekleidung</b>	<b>188.81</b>	<b>c</b>	<b>1,966%</b>
<b>5611: Kleiderstoffe</b>	<b>1.33</b>	<b>e</b>	<b>0,014%</b>
5611.00: Kleiderstoffe	1.33	e	0,014%
<b>5612: Herrenbekleidung</b>	<b>53.67</b>	<b>c</b>	<b>0,559%</b>
5612.01: Herrenmäntel, -jacken und -anzüge	15.08	e	0,157%
5612.02: Hosen für Herren	10.58	d	0,110%
5612.03: Hemden für Herren	7.60	d	0,079%
5612.04: Pullover und T-shirts für Herren	10.16	d	0,106%
5612.05: Unterwäsche und übrige Herrenbekleidung	5.49	d	0,057%
5612.06: Sport- und Arbeitskleider für Herren	4.77	e	0,050%
<b>5613: Damenbekleidung</b>	<b>103.07</b>	<b>c</b>	<b>1,073%</b>
5613.01: Mäntel, Jacken und Anzüge für Damen	22.74	d	0,237%
5613.02: Röcke für Damen	9.27	d	0,097%
5613.03: Hosen für Damen	17.23	d	0,179%
5613.04: Blusen für Damen	7.79	d	0,081%
5613.05: Pullover und T-shirts für Damen	23.23	c	0,242%
5613.06: Unterwäsche und übrige Damenbekleidung	15.08	d	0,157%
5613.07: Sport- und Arbeitskleider für Damen	7.72	e	0,080%

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011 (Fortsetzung)

Bruttoeinkommen	9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>5614: Kinderbekleidung (0 bis 13 Jahre)</b>	<b>15.46</b>	<b>d</b>	<b>0,161%</b>
5614.01: Mäntel, Jacken und Anzüge für Kinder ab 3 Jahren	2.17	e	0,023%
5614.02: Hosen für Kinder ab 3 Jahren	2.64	d	0,027%
5614.03: Blusen, Pullover und T-Shirts für Kinder ab 3 Jahren	2.58	d	0,027%
5614.04: Unterwäsche und übrige Kleider für Kinder ab 3 Jahren	2.33	e	0,024%
5614.05: Sportkleider für Kinder ab 3 Jahren	1.47	e	0,015%
5614.06: Kleider für Kleinkinder bis 2 Jahre	4.28	e	0,045%
<b>5615: Bekleidungszubehör, Näh- und Strickwaren</b>	<b>10.54</b>	<b>d</b>	<b>0,110%</b>
5615.01: Bekleidungszubehör	8.68	d	0,090%
5615.02: Näh- und Strickwaren	1.86	d	0,019%
<b>5616: Reinigung, Reparaturen und Miete von Bekleidung</b>	<b>4.75</b>	<b>d</b>	<b>0,049%</b>
5616.00: Reinigung, Reparaturen und Miete von Bekleidung	4.75	d	0,049%
<b>562: Schuhe</b>	<b>46.57</b>	<b>c</b>	<b>0,485%</b>
<b>5621: Herrenschuhe</b>	<b>15.90</b>	<b>d</b>	<b>0,166%</b>
5621.00: Herrenschuhe	15.90	d	0,166%
<b>5622: Damenschuhe</b>	<b>22.50</b>	<b>d</b>	<b>0,234%</b>
5622.00: Damenschuhe	22.50	d	0,234%
<b>5623: Kinder- und Bébéschuhe</b>	<b>6.69</b>	<b>d</b>	<b>0,070%</b>
5623.00: Kinder- und Bébéschuhe	6.69	d	0,070%
<b>5624: Reparaturen und Miete von Schuhen</b>	<b>1.49</b>	<b>e</b>	<b>0,016%</b>
5624.00: Reparaturen und Miete von Schuhen, Zubehör für Schuhe	1.49	e	0,016%
<b>57: Wohnen und Energie</b>	<b>1 474.78</b>	<b>b</b>	<b>15,356%</b>
<b>571: Miete, Hypothekarzinsen, Nebenkosten und Energie des Hauptwohnsitzes</b>	<b>1 378.91</b>	<b>a</b>	<b>14,357%</b>
<b>5711: Nettomiete oder Hypothekarzinsen des Hauptwohnsitzes</b>	<b>1 071.27</b>	<b>b</b>	<b>11,154%</b>
5711.00: Nettomiete oder Hypothekarzinsen des Hauptwohnsitzes	1 071.27	b	11,154%
<b>5712: Nebenkosten des Hauptwohnsitzes</b>	<b>183.50</b>	<b>b</b>	<b>1,911%</b>
5712.01: Nebenkosten pauschal des Hauptwohnsitzes	145.54	b	1,515%
5712.02: Kehrlichtabfuhrgebühren des Hauptwohnsitzes	9.39	c	0,098%
5712.03: Abwassergebühren des Hauptwohnsitzes	3.04	d	0,032%
5712.04: Wasserzins des Hauptwohnsitzes	4.22	d	0,044%
5712.05: Laufende Unterhaltskosten des Hauptwohnsitzes	21.31	d	0,222%
<b>5713: Energie des Hauptwohnsitzes</b>	<b>124.13</b>	<b>c</b>	<b>1,293%</b>
5713.01: Elektrizität des Hauptwohnsitzes	75.79	b	0,789%
5713.02: Gas und andere Brennstoffe des Hauptwohnsitzes	24.68	d	0,257%
5713.03: Zentralheizung oder Fernwärme des Hauptwohnsitzes	23.66	c	0,246%
<b>572: Miete, Hypothekarzinsen, Nebenkosten und Energie der Nebenwohnsitze</b>	<b>29.64</b>	<b>e</b>	<b>0,309%</b>
<b>5721: Nettomiete und Hypothekarzinsen der Nebenwohnsitze</b>	<b>19.54</b>	<b>e</b>	<b>0,203%</b>
5721.00: Nettomiete und Hypothekarzinsen der Nebenwohnsitze	19.54	e	0,203%
<b>5722: Nebenkosten der Nebenwohnsitze</b>	<b>5.97</b>	<b>e</b>	<b>0,062%</b>
5722.00: Nebenkosten der Nebenwohnsitze	5.97	e	0,062%
<b>5723: Energie (Nebenwohnsitze)</b>	<b>4.14</b>	<b>e</b>	<b>0,043%</b>
5723.00: Energie der Nebenwohnsitze	4.14	e	0,043%

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011 (Fortsetzung)

Bruttoeinkommen	9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>573: Reparaturen und Unterhalt der Wohnung</b>	<b>66.22</b>	<b>d</b>	<b>0,690%</b>
5730: Reparaturen und Unterhalt der Wohnung	66.22	d	0,690%
5730.01: Baumaterial für selbst durchgeführte Reparaturen	5.34	e	0,056%
5730.02: Reparaturen durch Dritte	60.88	d	0,634%
<b>58: Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung</b>	<b>261.79</b>	<b>c</b>	<b>2,726%</b>
<b>581: Möbel, Dekoration und Bodenbeläge, inkl. Reparaturen</b>	<b>102.46</b>	<b>d</b>	<b>1,067%</b>
<b>5810: Möbel, Dekoration und Bodenbeläge, inkl. Reparaturen</b>	<b>102.46</b>	<b>d</b>	<b>1,067%</b>
5810.01: Möbel für Wohnzimmer oder Büro	26.73	d	0,278%
5810.02: Möbel für Schlafzimmer oder Kinderzimmer	24.59	e	0,256%
5810.03: Möbel für Küche, Badzimmer, Garten und andere Räume	28.83	e	0,300%
5810.04: Einrichtungszubehör und Kunstwerke	17.41	d	0,181%
5810.05: Teppiche und andere Bodenbeläge	4.90	e	0,051%
<b>582: Haushaltswäsche und Heimtextilien</b>	<b>25.90</b>	<b>d</b>	<b>0,270%</b>
<b>5820: Haushaltswäsche und Heimtextilien</b>	<b>25.90</b>	<b>d</b>	<b>0,270%</b>
5820.01: Matratzen, Duvets und Kissen	9.56	e	0,100%
5820.02: Decken, Bettwäsche, andere Haushaltswäsche und -textilien	10.17	d	0,106%
5820.03: Wandbehänge, Vorhänge, Möbelbezugsstoffe und Zubehör	6.16	e	0,064%
<b>583: Haushalts- und Küchengeräte</b>	<b>50.73</b>	<b>c</b>	<b>0,528%</b>
<b>5831: Haushaltgeräte</b>	<b>31.87</b>	<b>d</b>	<b>0,332%</b>
5831.01: Kühlschränke, Geschirrspülmaschinen, Waschmaschinen und Wäschetrockner	12.37	e	0,129%
5831.02: Kochherde, Grills, Heiz- und Raumpfleegeräte	8.33	e	0,087%
5831.03: Kleine elektrische Haushaltsgeräte	8.75	d	0,091%
5831.04: Reparaturen von Haushaltsgeräten	2.41	e	0,025%
<b>5832: Küchen- und Kochgeräte</b>	<b>18.86</b>	<b>c</b>	<b>0,196%</b>
5832.01: Glaswaren, Geschirr	4.61	d	0,048%
5832.02: Besteck	1.34	e	0,014%
5832.03: Küchen- und Kochgeräte	8.99	d	0,094%
5832.04: Anderes Zubehör für die Haushaltsführung	3.91	d	0,041%
<b>584: Werkzeuge für Haus und Garten</b>	<b>32.19</b>	<b>d</b>	<b>0,335%</b>
<b>5841: Werkzeuge und Zubehör ohne Motor für Haus und Garten</b>	<b>26.05</b>	<b>c</b>	<b>0,271%</b>
5841.01: Kleinmaterial und Zubehör für den Unterhalt von Haus und Garten	21.92	d	0,228%
5841.02: Werkzeuge ohne Motor für Haus und Garten	4.12	d	0,043%
<b>5842: Maschinen mit Motor für Haus und Garten</b>	<b>6.14</b>	<b>e</b>	<b>0,064%</b>
5842.00: Maschinen mit Motor für Haus und Garten	6.14	e	0,064%
<b>585: Laufende Haushaltsführung</b>	<b>50.53</b>	<b>c</b>	<b>0,526%</b>
<b>5851: Nicht dauerhafte Haushaltsartikel</b>	<b>33.68</b>	<b>c</b>	<b>0,351%</b>
5851.01: Wasch- und Reinigungsmittel	19.18	c	0,200%
5851.02: Reinigungsmaterial	1.32	e	0,014%
5851.03: Abfallsäcke ohne Gebühren, aus Plastik oder Papier	0.48	d	0,005%
5851.04: Sonstige nicht dauerhafte Haushaltsartikel	12.69	c	0,132%
<b>5852: Häusliche Dienste</b>	<b>16.85</b>	<b>e</b>	<b>0,175%</b>
5852.00: Häusliche Dienste	16.85	e	0,175%

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011 (Fortsetzung)

Bruttoeinkommen	9 604.12	b	100,000%
<i>Ausgabenstruktur<sup>1</sup> Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)</i>			
<b>61: Gesundheitsausgaben</b>	<b>255.85</b>	<b>c</b>	<b>2,664%</b>
<b>611: Pharmazeutische Produkte, Sanitätsmaterial und medizinische Geräte</b>	<b>69.32</b>	<b>c</b>	<b>0,722%</b>
<b>6110: Pharmazeutische Produkte, Sanitätsmaterial und medizinische Geräte</b>	<b>69.32</b>	<b>c</b>	<b>0,722%</b>
6110.01: Medikamente	38.11	c	0,397%
6110.02: Brillen und Kontaktlinsen	23.84	d	0,248%
6110.03: Sanitätsmaterial, therapeutische Geräte und Material	7.37	e	0,077%
<b>612: Arztleistungen und Dienstleistungen der Spitäler</b>	<b>186.53</b>	<b>c</b>	<b>1,942%</b>
<b>6120: Arztleistungen und Dienstleistungen der Spitäler</b>	<b>186.53</b>	<b>c</b>	<b>1,942%</b>
6120.01: Arztleistungen	77.55	c	0,807%
6120.02: Zahnarztleistungen	64.01	d	0,666%
6120.03: Medizinische Labors und Röntgeninstitute	7.00	e	0,073%
6120.04: Dienstleistungen der Spitäler	12.51	e	0,130%
6120.05: Andere ambulante medizinische Dienstleistungen	25.46	d	0,265%
<b>62: Verkehr</b>	<b>768.34</b>	<b>c</b>	<b>8,000%</b>
<b>621: Kauf und Betrieb von Personenfahrzeugen</b>	<b>621.24</b>	<b>c</b>	<b>6,469%</b>
<b>6211: Autos</b>	<b>208.67</b>	<b>d</b>	<b>2,173%</b>
6211.01: Neue Autos	126.48	d	1,317%
6211.02: Occasionsautos	82.19	d	0,856%
<b>6212: Motorräder, Motorroller und Mopeds</b>	<b>12.24</b>	<b>e</b>	<b>0,127%</b>
6212.00: Motorräder, Motorroller und Mopeds	12.24	e	0,127%
<b>6213: Fahrräder</b>	<b>12.59</b>	<b>d</b>	<b>0,131%</b>
6213.00: Fahrräder	12.59	d	0,131%
<b>6214: Zubehör und Ersatzteile für Fahrzeuge</b>	<b>17.68</b>	<b>d</b>	<b>0,184%</b>
6214.01: Zubehör und Ersatzteile für motorisierte Fahrzeuge	15.67	d	0,163%
6214.02: Zubehör und Ersatzteile für nicht-motorisierte Fahrzeuge	2.01	e	0,021%
<b>6215: Treibstoffe und Schmiermittel</b>	<b>155.11</b>	<b>c</b>	<b>1,615%</b>
6215.01: Benzin	121.55	c	1,266%
6215.02: Diesel	32.16	d	0,335%
6215.03: Schmiermittel und andere Pflegemittel für Fahrzeuge	1.40	e	0,015%
<b>6216: Service und Reparaturen an Fahrzeugen</b>	<b>70.37</b>	<b>d</b>	<b>0,733%</b>
6216.00: Service und Reparaturen an Fahrzeugen	70.37	d	0,733%
<b>6217: Übrige Dienstleistungen im Bereich Personenfahrzeuge</b>	<b>144.59</b>	<b>c</b>	<b>1,506%</b>
6217.01: Miete von Garagen und Einstellplätzen	29.73	c	0,310%
6217.02: Parkieren	10.63	d	0,111%
6217.03: Leasing von Fahrzeugen	73.80	d	0,768%
6217.04: Autobahnvignetten Schweiz	3.29	c	0,034%
6217.05: Übrige Dienstleistungen (Fahrzeugmiete usw.)	27.14	d	0,283%
<b>622: Verkehrsdienstleistungen</b>	<b>147.09</b>	<b>c</b>	<b>1,532%</b>
<b>6221: Beförderung von Personen auf Schienen</b>	<b>33.31</b>	<b>c</b>	<b>0,347%</b>
6221.01: Zug, Billette oder Streckenabonnemente	31.15	c	0,324%
6221.02: Tram, Billette oder Streckenabonnemente	2.17	e	0,023%
<b>6222: Beförderung von Personen auf Strassen</b>	<b>8.58</b>	<b>d</b>	<b>0,089%</b>
6222.01: Bus, Billette oder Streckenabonnemente	5.08	d	0,053%
6222.02: Taxifahrten	3.50	e	0,036%

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011 (Fortsetzung)

Bruttoeinkommen		9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>		Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>6223: Beförderung von Personen mit Flugzeugen</b>		<b>36.19</b>	<b>d</b>	<b>0,377%</b>
6223.00: Flugzeug, Billette		36.19	d	0,377%
<b>6224: Beförderung von Personen auf Wasserwegen</b>		<b>2.89</b>	<b>e</b>	<b>0,030%</b>
6224.00: Schiff, Billette oder Streckenabonnemente		2.89	e	0,030%
<b>6225: Kombinierte Transportmittel</b>		<b>62.31</b>	<b>c</b>	<b>0,649%</b>
6225.01: Generalabonnemente und Tageskarten SBB		38.85	d	0,404%
6225.02: Halbtaxabonnemente SBB		6.54	c	0,068%
6225.03: Billette für regionalen oder städtischen Verkehrsverbund		4.90	d	0,051%
6225.04: Abonnemente für regionalen oder städtischen Verkehrsverbund		12.03	d	0,125%
<b>6226: Weitere Verkehrsdienstleistungen</b>		<b>3.80</b>	<b>e</b>	<b>0,040%</b>
6226.00: Andere Personen- oder Warentransporte ohne Skilifte		3.80	e	0,040%
<b>63: Nachrichtenübermittlung</b>		<b>177.40</b>	<b>b</b>	<b>1,847%</b>
<b>631: Posttaxen</b>		<b>5.72</b>	<b>d</b>	<b>0,060%</b>
6310: Posttaxen		5.72	d	0,060%
6310.00: Posttaxen		5.72	d	0,060%
<b>632: Apparate und Dienstleistungen für Telekommunikation</b>		<b>171.69</b>	<b>b</b>	<b>1,788%</b>
<b>6321: Kauf und Miete von Telefonapparaten und Faxgeräten</b>		<b>6.84</b>	<b>d</b>	<b>0,071%</b>
6321.00: Kauf und Miete von Telefonapparaten und Faxgeräten		6.84	d	0,071%
<b>6322: Festnetztelefonie</b>		<b>69.94</b>	<b>b</b>	<b>0,728%</b>
6322.01: Festnetz: Abonnemente und Anschlussgebühren		19.62	b	0,204%
6322.02: Festnetz: Gesprächsgebühren		22.03	c	0,229%
6322.03: Festnetz: Gebühren fürs Internet (ohne Internetabo)		1.25	e	0,013%
6322.04: Festnetz: Pauschalbetrag für Abonnement und Gesprächsgebühren		27.03	c	0,281%
<b>6323: Mobiltelefonie</b>		<b>67.59</b>	<b>c</b>	<b>0,704%</b>
6323.01: Mobiltelefonie: Abonnemente		22.98	c	0,239%
6323.02: Mobiltelefonie: Gesprächs- und Internetgebühren		30.49	c	0,317%
6323.03: Mobiltelefonie: Pauschalbetrag für Abonnement und Gesprächsgebühren		14.13	d	0,147%
<b>6324: Dienstleistungen des Internetproviders</b>		<b>27.32</b>	<b>c</b>	<b>0,284%</b>
6324.01: Internetprovider: Dienstleistungen durch TV-Kabelnetz		5.63	d	0,059%
6324.02: Internetprovider: Andere Dienstleistungen		21.69	c	0,226%
<b>66: Unterhaltung, Erholung und Kultur</b>		<b>616.15</b>	<b>c</b>	<b>6,415%</b>
<b>661: Audiovisuelle-, Foto- und EDV-Ausrüstung und Zubehör</b>		<b>80.28</b>	<b>c</b>	<b>0,836%</b>
<b>6611: Radios, Audio-, Fernseh- und Videogeräte</b>		<b>22.82</b>	<b>d</b>	<b>0,238%</b>
6611.00: Radios, Audio-, Fernseh- und Videogeräte		22.82	d	0,238%
<b>6612: Foto- und Filmausrüstungen, optische Instrumente</b>		<b>7.11</b>	<b>e</b>	<b>0,074%</b>
6612.00: Foto- und Filmausrüstungen, optische Instrumente		7.11	e	0,074%
<b>6613: Computer, Büromaschinen und andere Peripheriegeräte</b>		<b>39.65</b>	<b>d</b>	<b>0,413%</b>
6613.01: Computer		25.22	d	0,263%
6613.02: Drucker, elektronische Agenden und anderes Informatikzubehör		14.43	d	0,150%
<b>6614: Tonträger, Datenträger, Videokassetten und Filme</b>		<b>10.70</b>	<b>d</b>	<b>0,111%</b>
6614.01: Musiktonträger, unbespielt oder bespielt		4.18	d	0,044%
6614.02: DVD und VHS, unbespielt oder bespielt		4.51	d	0,047%
6614.03: Multimediadatenträger, unbespielt oder bespielt		2.01	e	0,021%

## Qualität der Schätzwerte:

a Sehr gut: Variationskoeffizient &lt; 1%

c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis &lt; 5%

e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%

b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis &lt; 2%

d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis &lt; 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011 (Fortsetzung)

Bruttoeinkommen	9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>662: Weitere Ausstattung und Artikel für Unterhaltungszwecke</b>	<b>131.47</b>	<b>c</b>	<b>1,369%</b>
<b>6621: Dauerhafte Güter für Freizeit und Sport</b>	<b>20.77</b>	<b>e</b>	<b>0,216%</b>
6621.00: Dauerhafte Güter für Freizeit und Sport	20.77	e	0,216%
<b>6622: Spielzeug, Gesellschaftsspiele und Zeitvertreib</b>	<b>23.52</b>	<b>d</b>	<b>0,245%</b>
6622.01: Spielzeuge	10.47	d	0,109%
6622.02: Gesellschaftsspiele	1.03	e	0,011%
6622.03: Elektronische oder elektrische Spiele	4.67	e	0,049%
6622.04: Sammlungen und sonstige Waren für Unterhaltungszwecke	7.35	d	0,077%
<b>6623: Sport- und Campingartikel sowie Zubehör</b>	<b>18.76</b>	<b>d</b>	<b>0,195%</b>
6623.01: Wintersportartikel	6.71	e	0,070%
6623.02: Andere Sportartikel	9.83	d	0,102%
6623.03: Camping- und nichtsportliche Freizeitartikel	2.23	e	0,023%
<b>6624: Pflanzen und nicht dauerhafte Güter für die Gartenpflege</b>	<b>32.91</b>	<b>c</b>	<b>0,343%</b>
6624.00: Pflanzen und nicht dauerhafte Güter für die Gartenpflege	32.91	c	0,343%
<b>6625: Haustiere und Produkte für deren Haltung</b>	<b>35.51</b>	<b>d</b>	<b>0,370%</b>
6625.01: Haustiere und Produkte für deren Haltung	20.18	d	0,210%
6625.02: Tierarztleistungen und übrige Dienstleistungen für Haustiere	15.33	e	0,160%
<b>663: Dienstleistungen für Sport, Erholung und Kultur</b>	<b>184.14</b>	<b>c</b>	<b>1,917%</b>
<b>6631: Dienstleistungen für Sport und Erholung</b>	<b>93.50</b>	<b>c</b>	<b>0,973%</b>
6631.01: Eintritte für Sportveranstaltungen	3.82	e	0,040%
6631.02: Dienstleistungen von Sport- und Freizeitanlagen, ohne Skilifte	28.77	c	0,300%
6631.03: Billette und Abonnemente für Seilbahnen, inklusiv Skilifte	11.90	d	0,124%
6631.04: Miete von Sport- und Freizeitartikeln	4.57	e	0,048%
6631.05: Sport- und Bastelkurse	12.17	d	0,127%
6631.06: Musik- und Tanzkurse	11.61	d	0,121%
6631.07: Beiträge an Sportclubs oder -vereine	6.74	e	0,070%
6631.08: Beiträge an Freizeitvereine	1.60	d	0,017%
6631.09: Andere Kurse im Freizeitbereich	12.31	e	0,128%
<b>6632: Kulturelle Dienstleistungen</b>	<b>80.88</b>	<b>c</b>	<b>0,842%</b>
6632.01: Theater und Konzerte	17.85	d	0,186%
6632.02: Kino	4.85	d	0,051%
6632.03: Museen, Ausstellungen, Bibliotheken, zoologische Gärten u.ä.	4.78	d	0,050%
6632.04: Radio- und Fernsehkonzession	34.16	b	0,356%
6632.05: Abonnemente für Privatfernsehen	5.03	d	0,052%
6632.06: Abonnemente für Kabelfernsehen	7.98	c	0,083%
6632.07: Miete von Geräten und von DVDs und CDs	0.30	e	0,003%
6632.08: Beiträge an kulturelle Vereinigungen	1.71	d	0,018%
6632.09: Sonstige Dienstleistungen im Unterhaltungs- und Kulturbereich	4.21	e	0,044%
<b>6633: Spieleinsätze</b>	<b>9.77</b>	<b>d</b>	<b>0,102%</b>
6633.00: Spieleinsätze (Lotto und andere Spiele)	9.77	d	0,102%

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011 (Fortsetzung)

Bruttoeinkommen	9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>664: Bücher, Presseerzeugnisse und Papeteriewaren</b>	<b>64.98</b>	<b>c</b>	<b>0,677%</b>
<b>6641: Bücher und Broschüren</b>	<b>19.40</b>	<b>c</b>	<b>0,202%</b>
6641.00: Bücher und Broschüren	19.40	c	0,202%
<b>6642: Zeitungen und Zeitschriften</b>	<b>31.75</b>	<b>c</b>	<b>0,331%</b>
6642.01: Zeitungen und Zeitschriften, Einzelausgaben	5.79	c	0,060%
6642.02: Zeitungen und Zeitschriften, Abonnemente	25.96	c	0,270%
<b>6643: Übrige Druckerzeugnisse</b>	<b>13.84</b>	<b>c</b>	<b>0,144%</b>
6643.01: Übrige Druckerzeugnisse	5.26	d	0,055%
6643.02: Schreib- und Zeichenmaterial	8.57	d	0,089%
<b>665: Pauschalreisen</b>	<b>155.28</b>	<b>c</b>	<b>1,617%</b>
<b>6650: Pauschalreisen</b>	<b>155.28</b>	<b>c</b>	<b>1,617%</b>
6650.00: Pauschalreisen	155.28	c	1,617%
<b>67: Schul- und Ausbildungsgebühren</b>	<b>43.72</b>	<b>e</b>	<b>0,455%</b>
<b>670: Schul- und Ausbildungsgebühren</b>	<b>43.72</b>	<b>e</b>	<b>0,455%</b>
<b>6700: Schul- und Ausbildungsgebühren</b>	<b>43.72</b>	<b>e</b>	<b>0,455%</b>
6700.01: Kindergarten, Primarschule, Real- und Sekundarschule (bis 9. Schuljahr)	11.67	e	0,121%
6700.02: Gymnasium, Berufsmatur, Berufs- und Wirtschaftsschulen, höhere Berufsbildung	8.18	e	0,085%
6700.03: Fachhochschule, Universität, ETH	12.60	e	0,131%
6700.04: Fortbildungskurse	11.27	e	0,117%
<b>68: Andere Waren und Dienstleistungen</b>	<b>271.90</b>	<b>d</b>	<b>2,831%</b>
<b>681: Körperpflege</b>	<b>121.21</b>	<b>c</b>	<b>1,262%</b>
<b>6811: Apparate und Artikel für die Körperpflege</b>	<b>68.20</b>	<b>c</b>	<b>0,710%</b>
6811.01: Elektrische Apparate für die Körperpflege	3.25	e	0,034%
6811.02: Nichtelektrische Apparate für die Körperpflege	4.30	c	0,045%
6811.03: Nichtdauerhafte Artikel aus Watte und Papier für Körperpflege	12.32	c	0,128%
6811.04: Körperseife und Badezusatz	4.37	c	0,045%
6811.05: Haarpflegemittel	7.05	c	0,073%
6811.06: Zahnpflegemittel	3.38	c	0,035%
6811.07: Sonstige Körperpflege- und Kosmetikprodukte	33.54	c	0,349%
<b>6812: Coiffeur und Körperpflege</b>	<b>53.02</b>	<b>c</b>	<b>0,552%</b>
6812.00: Coiffeur und Körperpflege	53.02	c	0,552%
<b>682: Persönliche Ausstattung</b>	<b>37.18</b>	<b>d</b>	<b>0,387%</b>
<b>6820: Persönliche Ausstattung</b>	<b>37.18</b>	<b>d</b>	<b>0,387%</b>
6820.01: Schmuck und Uhren	22.48	d	0,234%
6820.02: Reise-, Leder- und Babyartikel	12.40	d	0,129%
6820.03: Übrige persönliche Ausstattung	2.29	e	0,024%
<b>683: Soziale, finanzielle und andere Dienstleistungen</b>	<b>113.51</b>	<b>e</b>	<b>1,182%</b>
<b>6831: Soziale Dienstleistungen</b>	<b>29.28</b>	<b>e</b>	<b>0,305%</b>
6831.00: Krippen, Spielgruppen und andere soziale Dienstleistungen	29.28	e	0,305%
<b>6832: Finanzielle Dienstleistungen</b>	<b>26.35</b>	<b>e</b>	<b>0,274%</b>
6832.00: Finanzielle Dienstleistungen	26.35	e	0,274%

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011 (Fortsetzung)

Bruttoeinkommen	9 604.12	b 100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)	
<b>6833: Beiträge an Organisationen und Vereine</b>	<b>17.30</b>	<b>d 0,180%</b>
6833.01: Beiträge an politische Parteien, Vereinigungen oder Bewegungen	0.71	e 0,007%
6833.02: Beiträge an Gewerkschaften oder Berufsverbände	5.24	d 0,055%
6833.03: Beiträge an religiöse Vereinigungen	6.71	e 0,070%
6833.04: Beiträge an Umweltschutzorganisationen	0.95	d 0,010%
6833.05: Beiträge an andere Vereine	3.70	d 0,038%
<b>6834: Andere Dienstleistungen sowie Verluste aus Vermietung</b>	<b>40.59</b>	<b>e 0,423%</b>
6834.00: Andere Dienstleistungen sowie Verluste aus Vermietung	40.59	e 0,423%
<b>30: Obligatorische Transferausgaben</b>	<b>2 645.53</b>	<b>b 27,546%</b>
<b>31: Sozialversicherungsbeiträge</b>	<b>946.70</b>	<b>b 9,857%</b>
<b>310: Sozialversicherungsbeiträge</b>	<b>946.70</b>	<b>b 9,857%</b>
<b>3100: Sozialversicherungsbeiträge</b>	<b>946.70</b>	<b>b 9,857%</b>
3100.01: AHV, IV und EO: Beiträge	385.38	b 4,013%
3100.02: Arbeitslosenversicherungsbeiträge (ALV)	69.61	b 0,725%
3100.03: Nichtberufsunfallversicherungsbeiträge (NBU)	82.26	c 0,856%
3100.04: Pensionskassenbeiträge (BVG)	397.27	c 4,136%
3100.05: Andere Sozialversicherungsbeiträge	12.17	e 0,127%
<b>32: Steuern</b>	<b>1 144.92</b>	<b>c 11,921%</b>
<b>320: Steuern</b>	<b>1 144.92</b>	<b>c 11,921%</b>
<b>3200: Steuern</b>	<b>1 144.92</b>	<b>c 11,921%</b>
3200.01: Quellensteuer	66.65	e 0,694%
3200.02: Direkte Bundessteuer	165.71	d 1,725%
3200.03: Kantonale Einkommens- und Vermögenssteuern	499.06	c 5,196%
3200.04: Kommunale, Kirchen- und andere Einkommens- und Vermögenssteuern	413.50	c 4,305%
<b>33: Krankenkassen: Prämien für die Grundversicherung</b>	<b>553.92</b>	<b>a 5,767%</b>
<b>330: Krankenkassen: Prämien für die Grundversicherung</b>	<b>553.92</b>	<b>a 5,767%</b>
<b>3300: Krankenkassen: Prämien für die Grundversicherung</b>	<b>553.92</b>	<b>a 5,767%</b>
3300.01: Krankenkassen: Prämien für die Grundversicherung	546.39	a 5,689%
3300.02: Krankenkassen: Prämien für die Unfallversicherung (ohne Berufsunfälle)	7.53	d 0,078%
<b>35: Monetäre Transferausgaben an andere Haushalte</b>	<b>208.28</b>	<b>e 2,169%</b>
<b>36: Monetäre Transferausgaben an andere Haushalte</b>	<b>208.28</b>	<b>e 2,169%</b>
<b>360: Monetäre Transferausgaben an andere Haushalte</b>	<b>208.28</b>	<b>e 2,169%</b>
<b>3600: Bezahlte Alimente und Unterstützungsbeiträge</b>	<b>208.28</b>	<b>e 2,169%</b>
3600.01: Bezahlte Alimente	82.87	e 0,863%
3600.02: Unterstützungsbeiträge an andere private Haushalte	118.14	e 1,230%
3600.03: Regelmässige Geschenke an andere Haushalte	7.27	e 0,076%
<b>40: Übrige Versicherungen, Gebühren und Übertragungen</b>	<b>575.09</b>	<b>b 5,988%</b>
<b>41: Krankenkasse: Prämien für Zusatzversicherungen</b>	<b>145.85</b>	<b>c 1,519%</b>
<b>410: Krankenkasse: Prämien für Zusatzversicherungen</b>	<b>145.85</b>	<b>c 1,519%</b>
4100: Krankenkasse: Prämien für Zusatzversicherungen	145.85	c 1,519%
4100.01: Prämien für die Spitalzusatzversicherung	91.65	c 0,954%
4100.02: Prämien für weitere Zusatzversicherungen	54.21	c 0,564%

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011 (Fortsetzung)

Bruttoeinkommen	9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>42: Übrige Versicherungsprämien</b>	<b>191.40</b>	<b>b</b>	<b>1,993%</b>
<b>420: Übrige Versicherungsprämien</b>	<b>191.40</b>	<b>b</b>	<b>1,993%</b>
<b>4201: Prämien für die Haushalts-, Haftpflicht-, Brand- und andere Gebäudeversicherungen</b>	<b>61.46</b>	<b>b</b>	<b>0,640%</b>
4201.01: Prämien für die Hausratsversicherung (Haushaltsversicherung)	15.71	c	0,164%
4201.02: Prämien für die private Haftpflichtversicherung	5.97	c	0,062%
4201.03: Hausrats- und Haftpflichtversicherung: kombinierte Prämie	16.98	c	0,177%
4201.04: Prämien für Brand- und andere Gebäudeversicherungen	22.80	c	0,237%
<b>4202: Prämien für die Fahrzeugversicherung</b>	<b>110.33</b>	<b>b</b>	<b>1,149%</b>
4202.01: Versicherungsprämien für motorisierte Fahrzeuge	109.82	b	1,143%
4202.02: Versicherungsprämien für nicht motorisierte Fahrzeuge	0.51	d	0,005%
<b>4203: Prämien für andere Privatversicherungen</b>	<b>19.61</b>	<b>c</b>	<b>0,204%</b>
4203.01: Prämien für die Rechtsschutzversicherung	6.84	d	0,071%
4203.02: Organisationen mit Versicherungsanteil (Rega, ETI-Schutzbrief usw.): Beiträge	9.16	c	0,095%
4203.03: Prämien für die Reiseversicherung	0.99	d	0,010%
4203.04: Prämien für andere Privatversicherungen	2.62	e	0,027%
<b>43: Gebühren</b>	<b>75.17</b>	<b>d</b>	<b>0,783%</b>
<b>430: Gebühren</b>	<b>75.17</b>	<b>d</b>	<b>0,783%</b>
<b>4300: Gebühren</b>	<b>75.17</b>	<b>d</b>	<b>0,783%</b>
4300.01: Liegenschaftssteuer	11.86	d	0,123%
4300.02: Fahrzeugsteuer	39.02	b	0,406%
4300.03: Militärpflichtersatz	1.24	e	0,013%
4300.04: Bussen	3.65	e	0,038%
4300.05: Gebühren für Dienstleistungen des Staates	4.50	e	0,047%
4300.06: Andere Gebühren	14.89	e	0,155%
<b>44: Spenden, gemachte Geschenke und Einladungen</b>	<b>162.67</b>	<b>c</b>	<b>1,694%</b>
<b>441: Spenden</b>	<b>25.05</b>	<b>d</b>	<b>0,261%</b>
<b>4410: Spenden</b>	<b>25.05</b>	<b>d</b>	<b>0,261%</b>
4410.00: Bargeldspenden an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	25.05	d	0,261%
<b>442: Gemachte Geschenke und Einladungen</b>	<b>137.62</b>	<b>c</b>	<b>1,433%</b>
<b>4421: Verschenkte Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</b>	<b>7.37</b>	<b>e</b>	<b>0,077%</b>
4421.01: Verschenkte Schokolade und Süßwaren	2.69	e	0,028%
4421.02: Andere verschenkte Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	4.68	e	0,049%
<b>4422: Verschenkte alkoholische Getränke und Tabakwaren</b>	<b>2.55</b>	<b>e</b>	<b>0,027%</b>
4422.00: Verschenkte alkoholische Getränke und Tabakwaren	2.55	e	0,027%
<b>4423: Gemachte Einladungen in Gaststätten</b>	<b>66.55</b>	<b>c</b>	<b>0,693%</b>
4423.01: Gemachte Einladungen zu Mahlzeiten in Restaurants, Cafés und Bars	34.35	c	0,358%
4423.02: Gemachte Einladungen zu alkoholfreien Getränken in Restaurants, Cafés und Bars	9.59	c	0,100%
4423.03: Gemachte Einladungen zu alkoholischen Getränken in Restaurants, Cafés und Bars	12.56	d	0,131%
4423.04: Gemachte Einladungen zu Mahlzeiten in Selbstbedienungsrestaurants	5.94	e	0,062%
4423.05: Gemachte Einladungen zu alkoholfreien Getränken in Selbstbedienungsrestaurants	1.53	d	0,016%
4423.06: Gemachte Einladungen zu alkoholischen Getränken in Selbstbedienungsrestaurants	1.67	e	0,017%
4423.07: Gemachte Einladungen zu Mahlzeiten in Kantinen	0.55	e	0,006%
4423.08: Gemachte Einladungen zu Getränken in Kantinen	0.38	e	0,004%

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

## T4 Detaillierte Haushaltsausgaben sämtlicher Haushalte, 2011 (Schluss)

Bruttoeinkommen	9 604.12	b	100,000%
Ausgabenstruktur <sup>1</sup>	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)		
<b>4424: Verschenkte Bekleidung und Schuhe</b>	<b>8.34</b>	<b>d</b>	<b>0,087%</b>
4424.01: Verschenkte Kinderbekleidung	3.75	d	0,039%
4424.02: Andere verschenkte Bekleidung (Herren, Damen) und Schuhe	4.60	e	0,048%
<b>4425: Gemachte Geschenke: Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung</b>	<b>6.33</b>	<b>e</b>	<b>0,066%</b>
4425.00: Gemachte Geschenke: Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung	6.33	e	0,066%
<b>4426: Gemachte Geschenke: Verkehr</b>	<b>6.14</b>	<b>e</b>	<b>0,064%</b>
4426.00: Gemachte Geschenke: Verkehr	6.14	e	0,064%
<b>4427: Gemachte Geschenke: Unterhaltung, Erholung und Kultur</b>	<b>21.17</b>	<b>d</b>	<b>0,220%</b>
4427.01: Verschenkte Spielzeuge und Gesellschaftsspiele	5.10	e	0,053%
4427.02: Verschenkte Pflanzen und nicht dauerhafte Güter für die Gartenpflege	4.13	d	0,043%
4427.03: Verschenkte Bücher und Broschüren	1.80	e	0,019%
4427.04: Verschenkte Zeitungen und Zeitschriften	0.29	e	0,003%
4427.05: Verschenkte übrige Druckerzeugnisse und Schreib- und Zeichenmaterial	0.85	e	0,009%
4427.06: Andere gemachte Geschenke: Unterhaltung, Erholung und Kultur	9.01	e	0,094%
<b>4428: Gemachte Geschenke: andere Waren und Dienstleistungen</b>	<b>19.17</b>	<b>e</b>	<b>0,200%</b>
4428.01: Gemachte Geschenke: Körperpflege	3.05	e	0,032%
4428.02: Gemachte Geschenke: Persönliche Ausstattung	3.16	e	0,033%
4428.03: Andere verschenkte Waren und Dienstleistungen	12.96	e	0,135%
<b>80: Prämien für die Lebensversicherung</b>	<b>262.91</b>	<b>c</b>	<b>2,737%</b>
<b>81: Prämien für die Lebensversicherung</b>	<b>262.91</b>	<b>c</b>	<b>2,737%</b>
<b>810: Prämien für die Lebensversicherung</b>	<b>262.91</b>	<b>c</b>	<b>2,737%</b>
<b>8100: Prämien für die Lebensversicherung</b>	<b>262.91</b>	<b>c</b>	<b>2,737%</b>
8100.01: Prämien für die Säule 3A (gebundene Lebensversicherung)	223.74	c	2,330%
8100.02: Prämien für die Säule 3B (nicht gebundene Lebensversicherung)	39.16	e	0,408%

## Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%      c Recht: Variationskoeffizient von ≥ 2% bis < 5%      e Schlecht: Variationskoeffizient ≥ 10%  
b Gut: Variationskoeffizient von ≥ 1% bis < 2%      d Genügend: Variationskoeffizient von ≥ 5% bis < 10%

<sup>1</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.